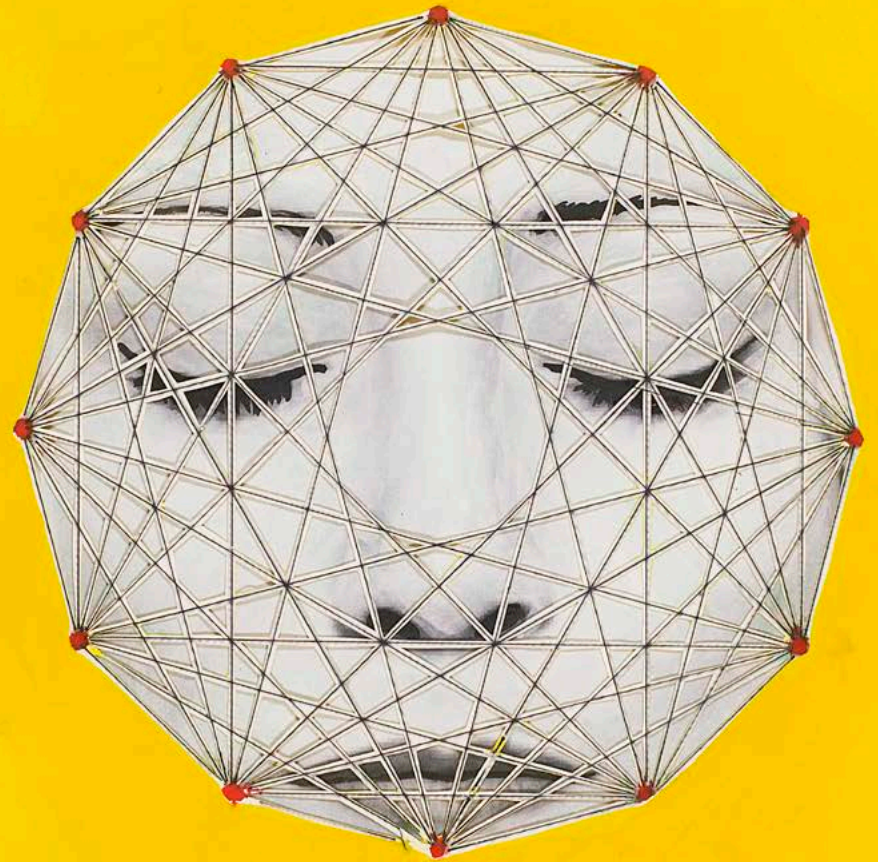


**ZENITA KOMAD**  
& das circleXperiment



**WIR**

**ZENITA KOMAD & das circleXperiment**

**WIR**

**K**

Galerie im Taxispalais Innsbruck

VERLAG  
KETTLER

**ZENITA KOMAD  
& das circleXperiment**

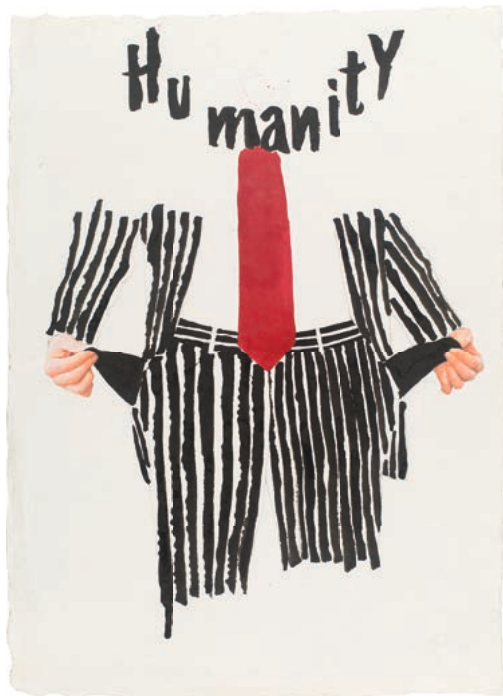
***WIR***

Herausgegeben von Edited by  
Beate Ermacora

**Galerie im Taxispalais Innsbruck**

**INHALT**  
**CONTENTS**

<b>Vorwort</b>	6
<b>Preface</b>	7
<b>Zenita Komad im Gespräch mit Beate Ermacora</b>	10
<b>Zenita Komad in Conversation with Beate Ermacora</b>	11
<b>Themen der Gesprächskreise in der Ausstellung</b>	90
<b>Topics for the Talking Circles in the Exhibition</b>	90
<b>Werkliste</b>	92
<b>List of Works</b>	92
<b>Biografie</b>	98
<b>Biography</b>	98



*Each of Us Has Only a Desire to Receive for Ourselves; It Is the Source of All the Worries, Suffering, Wars, and Slaughter, 2014*

## VORWORT

Hat Zenita Komad, die 1980 in Klagenfurt geboren wurde und heute in Wien und Tel Aviv lebt, zunächst ihr Werk unter den Begriff *Zenita Universe* gestellt, so ist sie seit einiger Zeit von dieser gleichsam egozentrischen Perspektive abgerückt und zeigt ihre Weltsicht in ein Wir eingebunden. Es ist ein Wir, das aus der fortlaufenden Interaktion zwischen dem Ich und dem Du entsteht. In einer für die Ausstellung neu konzipierten Installation der Künstlerin, die an der Universität für angewandte Kunst und an der Akademie der bildenden Künste in Wien studierte, greift sie dies buchstäblich auf. Sie besteht aus den Wörtern ‚Ich‘ und ‚Du‘, die an den Seitenwänden des Raums wiedergegeben sind, während an der Stirnwand ein ‚Wir‘ leuchtet und der gesamte Raum von einem geometrischen Gitternetz aus schwarzen Schnüren durchzogen ist, das für Komad die soziale Matrix repräsentiert.

Ihrem grundsätzlichen Interesse an gesellschaftlichen Prozessen und Fragen gibt sie in der Ausstellung über eine Reihe von interaktiven Bildobjekten, Skulpturen und Zeichnungscollagen Ausdruck, in denen Schrift eine wegweisende Rolle spielt. Nahezu alle Elemente, die man sieht, sind durch rote Schnüre, die die Ausstellungsräume durchziehen, miteinander vernetzt und verbunden. Sie laufen über einem Kreis aus zehn Stühlen zusammen, der dem im Zentrum der Ausstellung stehenden *circleXperiment* dient. Hier moderiert die Künstlerin über Videochat an dreizehn Terminen offene Gesprächsrunden. Die Themen für die Gespräche stehen mit den Werken in der Ausstellung in Zusammenhang und behandeln

## PREFACE

When Zenita Komad, who was born in 1980 in Klagenfurt and currently lives in Vienna and Tel Aviv, first presented her work it was under the banner of *Zenita Universe*. But for some time now she has moved away from this rather egocentric perspective to show a world picture that is woven into a larger We. A We that arises from the ongoing interaction between the I and the You. In a new installation made especially for the exhibition, Zenita Komad, who studied at the University of Applied Arts and the Academy of Fine Arts in Vienna, focuses quite literally on this. The words ‚Ich‘ (I) and ‚Du‘ (You) are presented on the side walls of the space, while the word ‚Wir‘ (We) shines out on the end wall and the entire room is criss-crossed by a geometric grid of black cords which for Komad represents the social matrix.

Her fundamental interest in social questions and processes is shown in the exhibition by a series of interactive object paintings, sculptures and collages with drawing in which texts set the direction. Almost all of the elements we see are connected up and linked together by red cords that extend across the exhibition galleries and converge above a circle of ten chairs that form the *circleXperiment* at the heart of the show. On thirteen dates, the artist is running open talking circles that she joins via video chat. The topics for the circles are inspired by the works in the exhibition and concern questions about human existence and relations. In this way Komad wants to establish a school of mutual regard which highlights connective and positive approaches to solutions, without the participants in the groups competing with one



*Start L(G)iving, You're Not Here for Long, 2015*



existenzielle, zwischenmenschliche Fragen. Komad will damit eine Schule der Aufmerksamkeit gründen, in der das Verbindende und positive Lösungsansätze im Vordergrund stehen, wobei es nicht darauf ankommt, dass die Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Konkurrenz zueinander treten. Um gerade dies zu vermeiden, hat sie sich als Moderatorin ausbilden lassen und Gesprächsregeln ausgearbeitet, die es erlauben, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gleichwertig gerecht zu werden.

Sicherlich ungewöhnlich für eine junge Künstlerin, deren Werk sich formal wie ästhetisch frech und unkonventionell präsentiert, ist ihre Auseinandersetzung mit Spiritualität und Aspekten aus verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen. In Israel hat sie beispielsweise ein Projekt begonnen, das sich *The Artist and the Kabbalist* nennt, bei dem sie den berühmten Kabbalisten Michael Laitman nach dessen Gottesbegriff befragt.

Immer wieder setzt sie Begriffe sowie Sinn- und Denkprüche wörtlich um und überträgt sie mit Humor in ihre bildnerische Sprache. Auch Anagramme oder Spiegelschrift tauchen als Momente der Verrätselung auf, sodass sich die Inhalte auf spielerische Weise entschlüsseln lassen, während für die eigene Interpretation Freiraum geschaffen wird. Fast alle der großen Bildtableaus, die nicht nur bemalt, sondern auch mit Materialien und Gegenständen bestückt sind oder sich in den Raum stülpen, sind mit interaktiven Sensoren ausgestattet, sodass die Werke, an Pop-Art erinnernd, zu blinken, zu leuchten oder zu klingen beginnen, sobald man sich ihnen nähert.

Ich freue mich sehr, dass Zenita Komad mit großem Engagement die Ausstellung realisiert hat, in der ältere wie neuere Werke in ein übergreifendes Themen- und Raumkonzept eingebunden sind. Dafür spreche ich ihr meinen herzlichen Dank aus, wie auch für das Gespräch, das sie mit mir führte und das im Katalog einen interessanten Einblick in ihre Ideen- und Gedankenwelt gibt. Bei Malcolm Green bedanke ich mich für die präzise Übersetzung der Texte. Gregor Sailer hat die Ausstellung detailreich fotografiert und Harald Richter den Katalog einfühlsam gestaltet. Ihnen wie auch dem Verlag Kettler gilt mein aufrichtiger Dank. Der Galerie Krinzinger bin ich für die gute Zusammenarbeit sehr verbunden. Ein besonderes Dankeschön möchte ich auch dem gesamten Team der Galerie im Taxispalais für die präzise Organisation und Umsetzung der Ausstellung aussprechen.

Beate Ermacora  
Direktorin  
Galerie im Taxispalais

another. In order to avoid this, she has undergone training as a mediator and drawn up conversation rules that allow the participants to all be treated as equals.

Quite unusually for a young artist whose work is cheeky and unconventional in both its form and its aesthetic, she addresses spirituality and aspects of various faiths and religions. One project she has embarked on for instance in Israel is called *The Artist and the Kabbalist*, in which she questions the celebrated Kabbalist Michael Laitman about his concept of God.

Time and again she has translated sayings and epigrams into literal terms and transposed them humorously into her own visual language. Likewise, anagrams and mirror writing appear in her works as mystifying elements, allowing the content to then be deciphered in a playful way while simultaneously allowing room for personal interpretations. Almost all of her large tableaux, which are not only painted but also adorned with objects and materials, or which extend out into space, are equipped with interactive sensors so that works that recall Pop Art start to blink and flash and ring as soon as anyone approaches them.

I am delighted to see the commitment with which Zenita Komad has realised this exhibition, in which both older and recent works have been incorporated into a broad, encompassing thematic and spatial concept. I wish to express my heartfelt thanks to her not only for this, but also for the conversation in this catalogue that we had and which grants a fascinating insight into her thoughts and ideas. My thanks go further to Malcolm Green for his precise translations of the texts. Gregor Sailer has photographed the exhibition in rich detail and Harald Richter designed the catalogue with great care and perception. My sincerest thanks to them as well as to the publishers, Verlag Kettler. I am moreover much indebted to Galerie Krinzinger for the excellent cooperation. Last but not least I would also like to give special thanks to the entire team at Galerie im Taxispalais for the precise organisation and realisation of the exhibition.

Beate Ermacora  
Director  
Galerie im Taxispalais

**Beate Ermacora:** Im Mittelpunkt deiner Ausstellung *Wir*, die du eigens für die Galerie im Taxispalais konzipiert hast, steht das *circleXperiment*. Was hat man sich unter diesem Experiment vorzustellen?

**Zenita Komad:** Europa ist in einem erschreckenden Zustand. 60 Millionen Flüchtlinge sind weltweit in Bewegung. Manche europäischen Länder helfen mit beeindruckender Solidarität, andere hingegen bauen Stacheldrahtzäune, ziehen sich in ihre Schneckenhäuser zurück und glauben, so den Folgen dieser Bewegungen zu entkommen. Im Endeffekt hängt jedoch alles mit allem zusammen. Was insgesamt wächst, ist die Angst. Wenn aber die Angst regiert, lassen sich die Menschen manipulieren und instrumentalisieren. Die Länder und deren Regierungen sind allesamt überfordert. Diese Krise unterscheidet sich fundamental von den Krisen der Vergangenheit. Wir sehen, wie stark die gesamte Menschheit zusammenhängt. Bohrt einer ein Loch ins Boot, gehen alle unter. Unsere Egos sind so vehement gewachsen, dass wir keine respektvollen Beziehungen mehr aufbauen können. Es fällt uns schwer, Verbindungen einzugehen, ohne dass dabei gleich ein gemeinsames Interesse verfolgt wird. Zugleich lässt die Isolation die Menschen mehr und mehr verzweifeln und macht sie unglücklich.

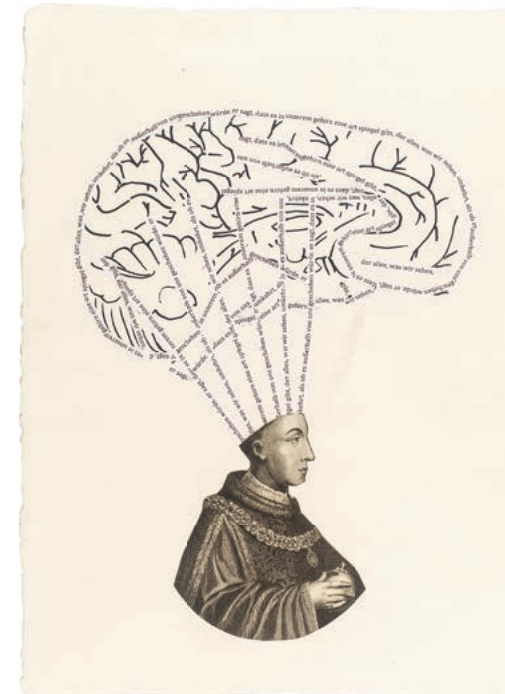
Solch ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche künstlerische Schritte. Wir haben das *circleXperiment* ins Leben gerufen, um die Kommunikation zwischen den Menschen zu verbessern. Das *circleXperiment* ist eine Schule der Aufmerksamkeit und beabsichtigt, eine neue Form der Bildung durch zwischenmenschliche Verbindungen und innere Arbeit zu etablieren. Es stellt das Verbindende und nicht ein bestimmtes Thema und dessen intellektuelle Bewältigung in den Vordergrund. Durch die Methoden, die angewendet werden, soll ein geistiges und gedankliches Wachstum sowie der Zugang zu positiven Gefühlen ermöglicht werden. Die Sitzungen des *circleXperiments* sind präzise vorbereitete, moderierte Kreise mit bestimmten Spielregeln. Die Regeln geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zur Selbstbeobachtung und zur Öffnung dem Anderen oder Fremden gegenüber. Unterschiedlichste Menschen mit kontroversen Meinungen beginnen ein größeres Ganzes zu erspüren, sie können Berührungängste überwinden, machen gemeinsam positive Erfahrungen und verbessern dadurch ihre Lebensqualität. Alle im Kreis sind gleichwertig, jeder fügt dem anderen etwas hinzu und dadurch entsteht die Möglichkeit, mehr Gemeinsamkeiten zu entdecken, als man ursprünglich für möglich hielt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fangen an, die Welt aus Sicht des Verbindenden zu sehen und nicht mehr durch eine selbstbezogene, begrenzte Wahrnehmung. Das Kollektiv ermöglicht es, vielschichtige Ebenen von Gefühlen und Intellekt wahrzunehmen und diese zu einem ganzheitlichen Bild verschmelzen zu lassen. Jede und jeder ist ein essenzieller Teil dieses Ganzen. Unsere Vision besteht darin, die Kreise in verschiedensten Gesellschaftsschichten zu veranstalten und damit die Genesung unseres gesellschaftlichen Zustands zu fördern.

**Beate Ermacora:** At the centre of your exhibition *Wir*, which you have devised specially for Galerie im Taxispalais, is the *circleXperiment*. How should we envisage this experiment?

**Zenita Komad:** Europe is in a terrible state. 60 million refugees are on the move worldwide. Some European countries are helping with impressive solidarity, while others are putting up barbed wire, retreating into their shells and thinking that that will enable them to escape the impact of these developments. But ultimately everything is connected with everything else. What is growing across the board is fear. And

when fear rules, people let themselves be manipulated and instrumentalised. The countries and their governments are all overtaxed. This crisis differs fundamentally from the crises of the past. What we are seeing now is how strongly humanity is connected. If someone drills a hole in the boat all of us sink. Our egos have grown so rapidly we are no longer capable of establishing relationships based on respect. We find it hard to join together without having at the same time to pursue some mutual interest. Simultaneously, the isolation is making people increasingly despair and feel miserable.

Exceptional times like this call for exceptional artistic steps. We have started *circleXperiment* in order to improve communication between people. *circleXperiment* is a school of attentiveness and aims to establish a new form of education through person-to-person connections and inner work. What it highlights is the things that connect rather than a certain topic and its intellectual mastery. The methods that are employed are intended to facilitate mental and spiritual growth and access to positive emotions. The sessions run by *circleXperiment* are meticulously prepared and supervised talking circles with certain rules. These rules give the participants the possibility to observe themselves and open themselves up to others and



*Er sagte, dass es in unserem Gehirn eine Art Spiegel gibt, der alles, was wir sehen, umkehrt, als ob es außerhalb von uns geschehen würde, 2014*

complete strangers. Highly differing people with forthright opinions begin to sense a greater whole, they can overcome their fears of contact and share positive experiences, and in that way improve their quality of life. Everyone in the circle is equal, everyone adds something to what went before and helps create the possibility of discovering more points in common than were originally thought possible. The participants begin to see the world from the viewpoint of what connects them and no longer from a self-centred, limited angle. The collective approach enables complex strata of thoughts and emotions to be perceived and then fused together into an all-encompassing picture. Each and every one of us is an essential part of this whole. Our vision consists in organising these circles in a highly diverse range of social strata and helping to heal society.

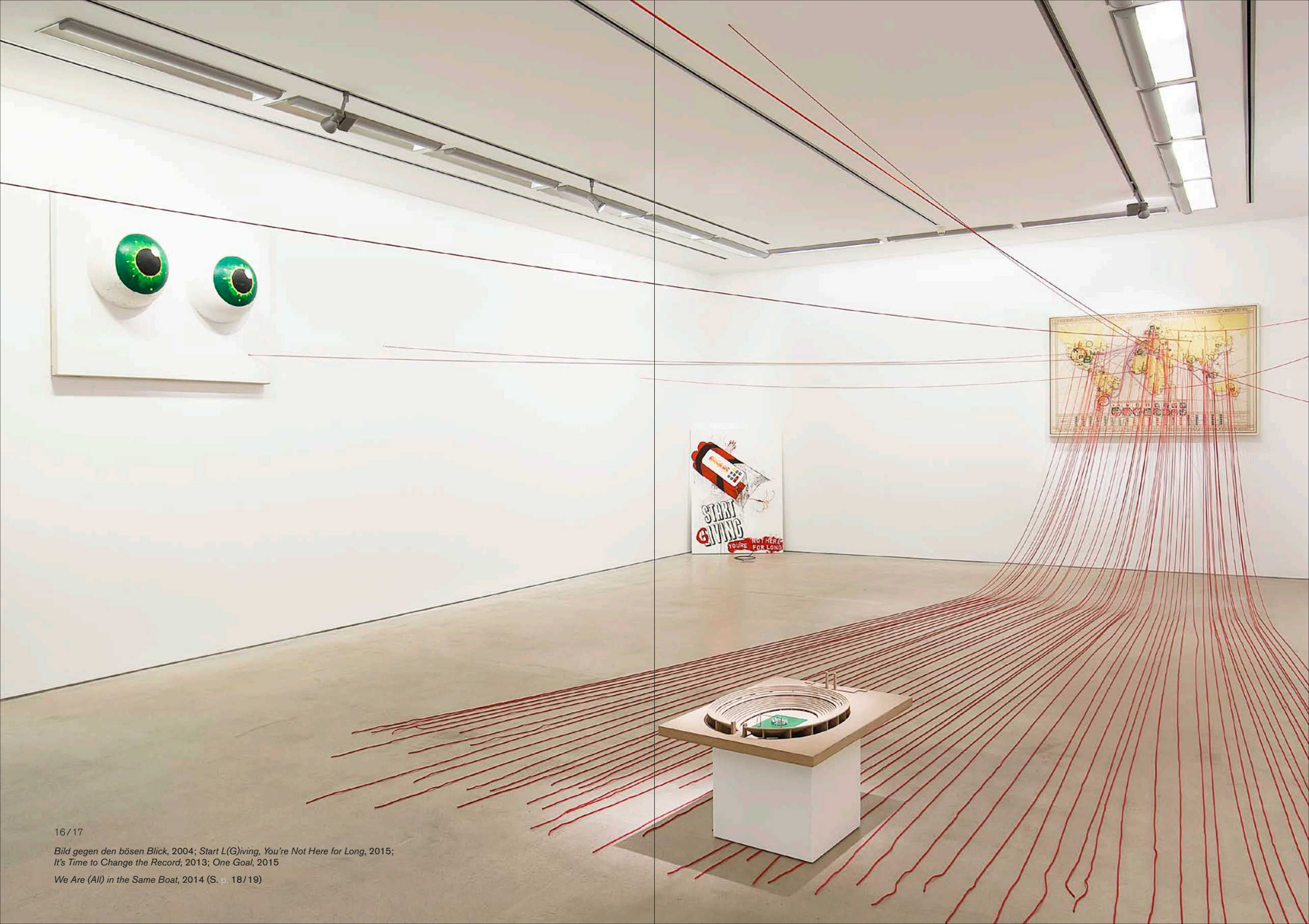






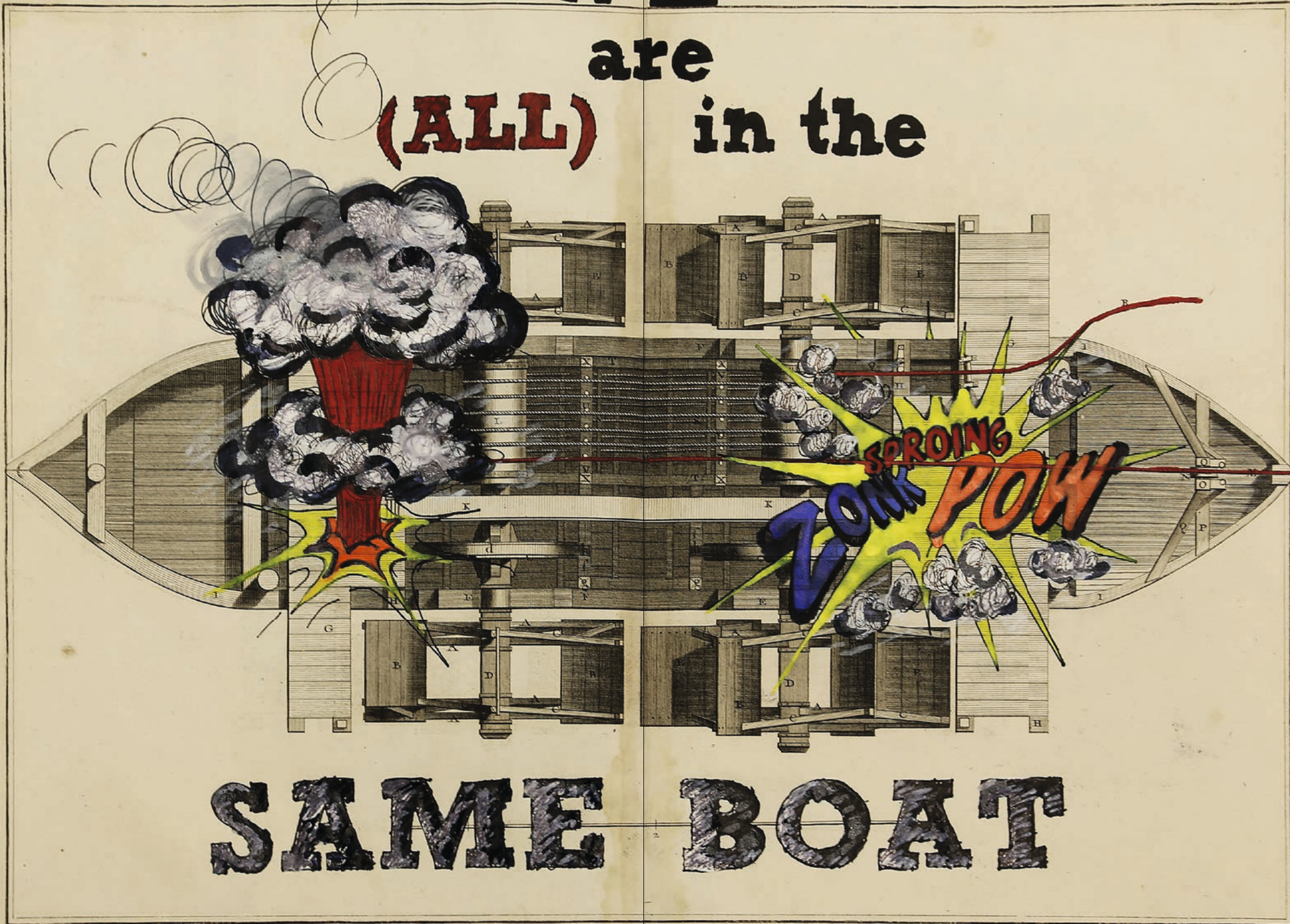








**WE**  
**are**  
**(ALL)** **in the**

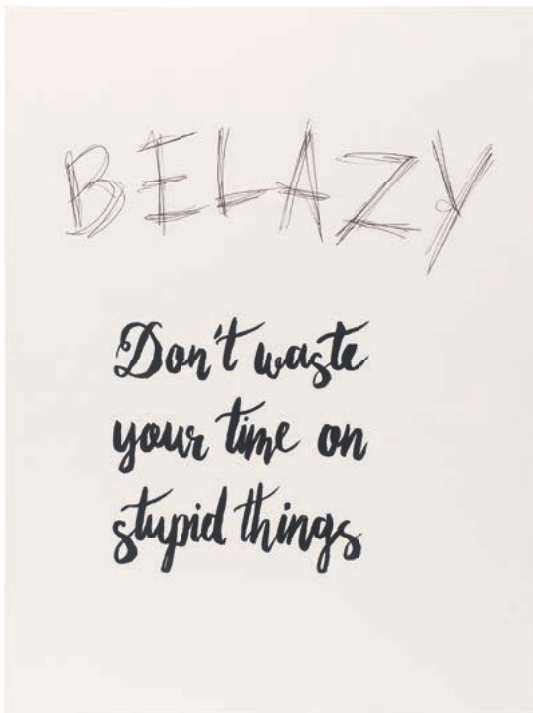


**SAME BOAT**











**Du hast das *circleXperiment* bereits erprobt, und zwar mit Menschenrechtler/innen, Philosoph/innen, Quantenphysiker/innen und anderen Wissenschaftler/innen, also mit Menschen, von denen man sich adäquate Antworten auf die speziellen Herausforderungen unserer Zeit erwartet. Meinst du sie, wenn du von ‚Wir‘ sprichst?**

Wir haben die Kreise schon in verschiedenen Formaten ausprobiert. Natürlich ist es so, dass man bestimmte Fragen am besten in homogenen Gruppen erörtern kann. Die Methode ist aber auch für gemischte Gruppen geeignet. Die Kraft des Kreises beruht auf dem Prinzip kollektiver Intelligenz.

Wenn ich von ‚Wir‘ spreche, beziehe ich jede und jeden mit ein. Die Gesellschaft sollte nicht in Kluge und weniger Kluge oder in Wertvolle und weniger Wertvolle aufgeteilt sein. Betrachtet man die Gesellschaft als einen Körper, so ist jedes Element von essenzieller Wichtigkeit. Verweigert ein Organ den Dienst, stirbt möglicherweise der gesamte Organismus. Wir sind uns über die Wichtigkeit unserer Aufgabe in diesem System nicht bewusst. Um solche Prozesse zu verstehen, muss eine korrekte Verbindung zu anderen hergestellt werden. Dort entstehen ein übergeordnetes Wir und ein gemeinsames Ziel, das es ermöglicht, die Antworten zu erkennen, zu fühlen.

**Verstehst du das *circleXperiment* nicht nur als eine künstlerische Aktion, sondern auch als ein Projekt, das in das Leben eingreift? Siehst du dich dabei in einer künstlerischen Tradition der Utopie?**

Ich verwende meine Sprache als Künstlerin und erweitere die Möglichkeiten, um auf etwas aufmerksam zu machen. Die Entwicklung der Welt ist an einem kritischen Punkt angelangt. Ich versuche, die Menschen aufzurufen und an die Verantwortung zu erinnern, die jede und jeder einzelne hat. Ich sehe Kommunikation und gute zwischenmenschliche Verbindungen als ernsthafte Werkzeuge, um die reale Gesellschaft in Balance zu bringen. Das Individuum ist nicht alleine im Stande, das zu lösen. Wir können uns eine nicht realisierbare Utopie nicht mehr leisten. Die globalen Prozesse sind schon zu weit fortgeschritten. Alle Strukturen zerfallen, die Systeme zerbrechen aufgrund des überdimensional gewachsenen Egos der Menschheit. Es ist an der Zeit, die egoistischen Kräfte positiv zu nutzen und neue Systeme zu erschaffen. Positive Verbindungen zwischen den Menschen können mit Sicherheit zu Lösungen führen. Dies sehe ich als realistisch und umsetzbar an. Es liegt an uns, die Entscheidung zu treffen, ob wir diese Transformationen durch Leiden oder durch Verantwortung und Bereitschaft zur Veränderung bewältigen. Denn, ob wir wollen oder nicht, die Veränderungen werden stattfinden.

**You have already tried out the *circleXperiment* and done it in fact with human rights workers, philosophers, quantum physicists and other scientists, which is to say with people who we can expect to give fitting answers to the challenges of our times. Are you referring to them when you say ‘we’?**

We have in fact tried out these circles in various formats. Obviously it's best to work with homogeneous groups when one wants to explore certain issues. But the method is also suited to mixed groups. The power of the circle is based on the principle of collective intelligence.

When I say ‘we’ I am simply referring to everyone. Society should not be divided up into people who are either clever or less clever, or those who are valuable and those who are less so. If one views society as a body, every element is of vital importance. If one organ fails, it might spell the death of the entire organism. We are not aware of the importance our task has in this system. In order to understand these processes, the right connection has to be created with others. In that way a higher We comes into being and a shared goal that enables us to see answers and feel them.

**Do you see the *circleXperiment* as not only an artistic action but also as a project that reaches out into life? Do you see yourself here as part of an artistic tradition of utopias?**

I use the language I employ as an artist and expand its possibilities in order to draw attention to something. The world has developed to a critical point. I am trying to appeal to people and to remind them of the responsibility that each of us has. I see communication and good interpersonal connections as serious tools for restoring balance in a true society. Individuals are unable to solve this on their own. We can no longer afford utopias that cannot be realised. The global processes are already too advanced. The structures are all crumbling, the systems collapsing as a result of the out-sized ego that humanity has developed. It is time to employ our egoistic energies positively and come up with new systems. Positive relations between people can definitely lead to solutions. I see this as realistic and feasible. It is up to us to decide whether we shall cope with these transformations through suffering, or through responsibility and a willingness to change. Because the changes are going to come, whether we like it or not.



Es gibt keinen Grashalm unten, der nicht oben einen Engel hätte, der ihn schlägt und ihm sagt: „Wachse!“, 2015













**OBLIGATES US TO CONNECT**







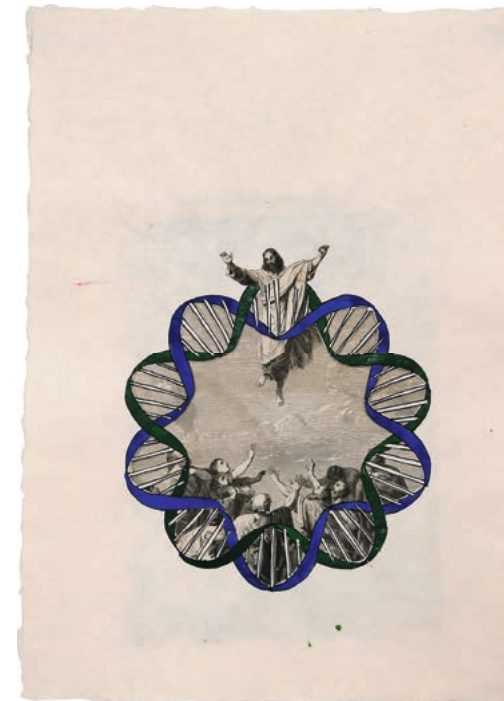
In der Ausstellung verlinkst du den Gesprächskreis mit Bildern, interaktiven Objekten oder Skulpturen durch rote Schnüre zu einer Installation, visualisierst also auf spielerische Weise deine Auffassung vom Verbindenden. Die Titel der Werke, die oft als Schrift integraler Bestandteil der Bildfindungen sind, dienen wiederum als Themen für die Gespräche: „Der Einfluss der Umgebung“, „Das Geben“, „Was ist die spirituelle Sehnsucht im Menschen?“, „Wenn ich mich verändere, verändere ich die Welt“ oder „Was bedeutet es, Glauben über den Verstand zu stellen?“, um nur einige zu nennen. Sind diese Werke Sinnbilder für Denkprozesse?

Die Arbeiten sind Denktafeln für Themen, die uns alle betreffen. Ich verstehe die Bildobjekte als Impulse zur Reflexion. Das enorme Potenzial, das jede und jeder mit sich herumträgt, soll dadurch sichtbar und spürbar werden. Es gibt zum Beispiel eine Zeichnung, die sagt: „Please, change yourself, not others.“ Oftmals kämpfe ich selbst mit der Realisierbarkeit der Botschaften. Dennoch versuche ich tatsächlich, sie anzuwenden und umzusetzen. Ich bin für mich selbst ein Versuchsobjekt, an dem ich alles erprobe. In unserer Natur, die durch unsere fünf Sinnesorgane begrenzt ist, spiegelt sich unser Inneres im Äußeren. Eigenschaften, die ich an anderen als unangenehm oder unpassend empfinde, zeigen mir, woran ich bei mir selbst arbeiten muss. Verändere ich mich, verändert sich die Welt. Der Blick nach außen erweitert sich und ein wohlwollender Zugang zu anderen wird möglich. Das Bild *Faith above Reason* (2014) erzählt von der Auseinandersetzung mit diesen Begrenzungen. Alles, was ich weiß, wahrnehme oder verurteile, entspricht meinem Selbst und sagt mehr über mich als über das Beobachtete. Dort beginnen für mich die innere Arbeit und der tägliche Kampf mit dem Verstand, der nur erkennen kann, was er erkennen will. Über dem Verstand befindet sich die Möglichkeit, die Welt als ein Wunderwerk zu betrachten, das unserer Entwicklung dient. Mit dieser Einstellung nehme ich alles, was kommt, an und arbeite damit.

**Die Menschen, die mit dir diskutieren, sind ganz unterschiedliche Ausstellungsbesucherinnen und -besucher. Glaubst du, sie werden aus sich herausgehen, sodass diese Themen ernsthaft besprochen werden können? Inwieweit helfen dabei die Bilder, um dein Anliegen zu unterstreichen?**

Jede und jeder ist ein einzigartiges Teilchen des Ganzen. Es ist völlig unbedeutend, aus welcher Ebene der Gesellschaft jemand kommt. Die Antworten der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirken in Summe als verbindungsstiftende Dimension. Bei einer Redezeit von einer Minute leisten authentische Antworten manchmal bessere Überzeugungsarbeit als sachliche Referate. Es geht um den Grad des Verbindenden und die Bereitschaft, die Antworten im Kreis zu generieren. Zehn ‚Einsteins‘ werden nicht zwangsläufig zu einer besseren Lösung kommen als zehn Handwerker. Der Fokus unserer Arbeit liegt nicht auf dem Intellekt selbst, sondern vielmehr auf dessen Erweiterung. Es geht eigentlich nicht darum, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sich herausgehen müssen. Vielmehr wirken die Bilder der gemeinsamen Erfahrung in allen und erschaffen ein Energiekonvolut, das durch die Verbindung, die hergestellt wurde, spürbar wird. Diese konstruktive Art der Kommunikation

In the exhibition you link up the talking circle with visual images, interactive objects or sculptures by means of red cords, and in that way create an installation, which is to say: you visualise your idea of connecting up in a playful way. The titles of the works, which are written as integral parts of the pictures, serve for their part as topics for the talks: “The influence of our surroundings”, “Giving”, “What is humanity’s spiritual longing?”, “If I change myself I change the world”, or “What does it mean if I place faith above reason?”, to name but a few. Are these works symbols for mental processes?



*Halls of Trusting Daughters, 2015*

The works are panels for thinking about topics that affect us all. I see the object paintings as springboards for reflection. In this way the enormous potential that is in all of us should become visible and tangible. There is a drawing, for instance, which says: “Please, change yourself, not others.” I also have to struggle quite often with giving effect to these messages. But nevertheless I try to put them into practice. I am my own guinea pig, I try everything out on myself. It is our nature, which is bound by our five senses, that our inner life is mirrored by the outside. Traits that I find unpleasant or unseemly in others show me what I must work on myself. If I change myself, the world changes too. Our outward gaze expands and a benign contact with others becomes possible. The picture *Faith above Reason* (2014) tells of the struggles with such limitations. Everything I know, perceive or condemn corresponds to myself and says more about me than about the thing I am looking at. That for me marks the beginning of the inner work and the daily battle with reason, which can only recognise what it wants to. Above reason is the possibility of seeing the world as a miracle that is there to help us develop. With this outlook I can accept all that comes and work with it.

**The people who talk with you make up a very wide spectrum of exhibition visitors. Do you think they will be able to come out of their shells so that these topics get discussed seriously? How far do the pictures help here to underline your concerns?**

Every one of us is a unique particle in the whole. It is totally irrelevant from which level of society somebody comes. The answers from the individual participants act together as a dimension that produces cohesion. With a speaking time of one minute, honest replies are sometimes more convincing than factual reports. It’s about the degree of cohesion and the readiness to generate the answers in the circle. Ten ‘Einsteins’ will not necessarily come up with a better solution than ten workmen. The focus of our work is not directed at the mind per se but at

erzeugt das Gefühl des Erhobenseins. Um die Strukturen und Mechanismen zu verinnerlichen und spürbare positive Veränderungen im eigenen Leben beobachten zu können, muss man allerdings zumindest einige Male an den Kreisen teilnehmen. Um auf meine künstlerische Arbeit zurückzukommen – alle Werke gründen auf der Beobachtung unterschiedlicher Ebenen der notwendigen inneren Arbeit. Das individuell Erfahrene wird im besten Fall allgemein gültig, der Mikrokosmos ist dem Makrokosmos manchmal weit voraus. Es ist an der Zeit zu handeln, und aus diesem Grund widme ich den Großteil meines Werks der Gesellschaft.

#### Warum sind es inklusive dir gerade zehn Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer?

Zehn Personen entsprechen unserem Maximum an Auffassungsgabe. Zehn Menschen können wir wahrnehmen und ins Herz schließen. Wir haben zehn Finger und zehn Zehen. Die Zahl Zehn hat aber auch spirituell eine wichtige Bedeutung – dabei geht es darum, dass zehn Eigenschaften eine Welt vollständig beschreiben können. Jedes Molekül, jedes Elementarteilchen ist durch zehn teilbar. Mathematisch ist die Zehn auch die Basis des Dezimalsystems. Die Abfolge von Null bis Neun ergibt zehn Zahlen. Die Zehn ist außerdem zugleich eine Dreieckszahl und eine Tetraederzahl sowie die Summe der ersten drei Primzahlen. Sie stand wohl auch deshalb für den Anfang und das Ende aller Zahlen. Dieses Prinzip wiederholt sich ständig. Zehn Einzelperspektiven ergeben ein gesamtheitliches Bild.



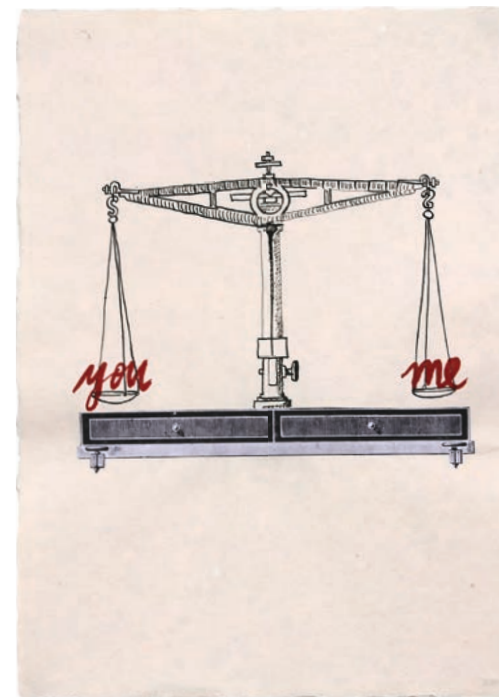
*If God Lived on Earth, People Would Break His Windows, 2015*

its expansion. It is basically not about the participants having to let themselves go. Rather, the images of their shared experiences affect everybody and create a bundled energy that becomes tangible through the connection that is made. This constructive kind of communication produces a feeling of being uplifted. But in order to internalise the structures and mechanisms and to observe positive changes in one's own life, it is necessary to take part at least a few times in the circle. To come back to my artistic work – all of the pieces are based on observing different levels in the inner work that is required. In the best case personal experience becomes generally valid. Sometimes the microcosm is way ahead of the macrocosm. It is time to act, which is why I dedicate the greater portion of my work to society.

#### Why are there exactly ten participants, including you?

Ten people is the maximum that we can take in. We can perceive ten people and take them into our hearts. We have ten fingers and ten toes. But the number ten also has an important spiritual significance – the point being that ten properties are enough to describe a world completely. Every molecule, every particle can be divided by ten. Mathematically speaking ten is also the basis of the decimal system.

The sequence from zero to nine gives ten numbers. Apart from that, ten is a triangular number as well as a tetrahedral number, and also the sum of the first three prime numbers. This is probably the reason why it stood for the beginning and the end of all numbers. The same principle is constantly repeated. Ten individual perspectives produce an all-inclusive picture.



*You & Me, 2015*







PERSONALAUSWEIS UNITED UNIVERSE

IDENTITY CARD OF  
*Integral Society*

KOMA







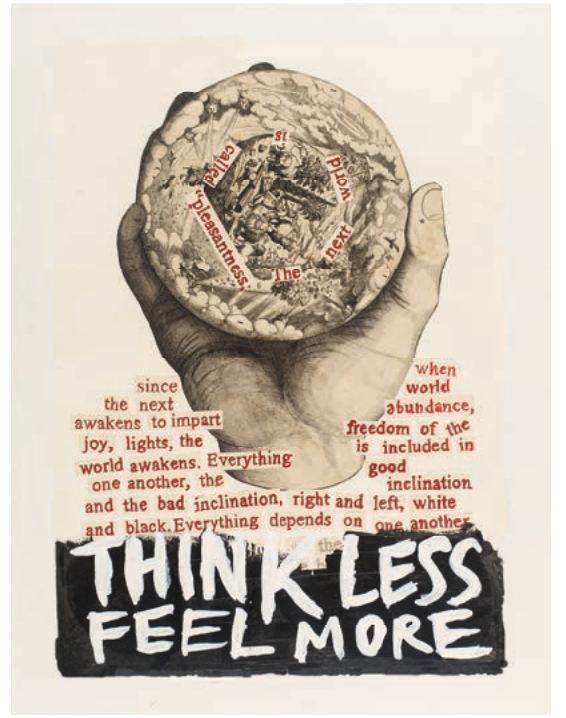
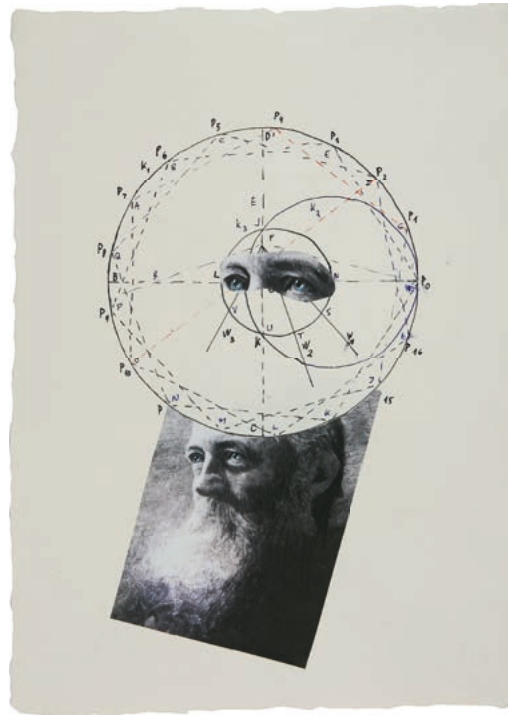
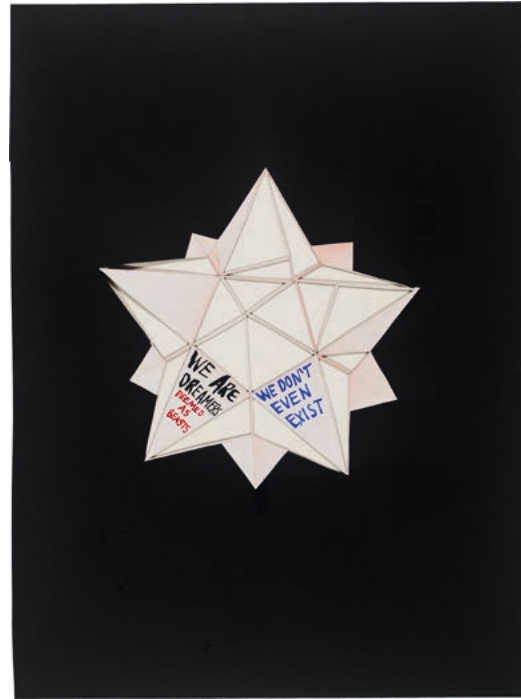


















Im Kontext der zeitgenössischen Kunst packst du brisante Themen an, die du mit esoterischen, religiösen und geheimwissenschaftlichen Fragen sowie verschiedenen Glaubensrichtungen zusammenbringst. Gerade in einer Zeit, in der religiöse Themen in der Kunst längst ausgedient haben, bringst du sie wieder aufs Tableau. Jedoch anders, neu und, wie ich meine, ungeheuer interessant. Womit hat das zu tun?

Ich spreche Themen an, die uns alle betreffen. In meiner Kunst war Spiritualität immer ein Thema. Dabei ging es mir immer um die Verbindung zwischen den Menschen und die Frage nach dem Ursprung unserer Existenz. Das Publikum interpretiert das nach seinen verschiedenen Denkmustern und Prägungen. Für mich selbst steht die spirituelle Entwicklung des Menschen nicht in Zusammenhang mit Religion oder Esoterik. Das ‚Geheime‘ ist meiner Ansicht nach nur deshalb geheim, weil wir es noch nicht verstehen. Im Grunde gibt es in der spirituellen Arbeit nichts Geheimes oder Verbotenes. Es gibt nur verschiedene Ebenen der Wahrnehmbarkeit, und unser Denken lässt immer nur begrenzt Erkenntnis zu. Es bedarf unserer Anstrengung und eines Umfelds, das uns die nötige Selbstanalyse ermöglicht, um tiefer in diese Themen vorzudringen. Viele Menschen sind müde und durch die egoistischen Entwicklungen der Welt überlastet. Sie wollen nichts mehr damit zu tun haben. Es gibt aber eine fundamentale Sehnsucht im Menschen, die spirituellen Ebenen zu hinterfragen. Der Mensch braucht Rituale der Selbstanalyse und der Verbindung zu anderen. Wenn man kunsthistorisch zurückblickt, findet man spirituelle Überlegungen in nahezu allen relevanten künstlerischen Werken. Der Bezug auf eine übergeordnete Kraft ist dort gegenwärtig. Von Leonardo da Vinci bis Walter De Maria oder in der zeitgenössischen Kunst von James Turrell bis Bruce Nauman oder in der Literatur von Johann Wolfgang von Goethe und Antoine de Saint-Exupéry bis Jean-Paul Sartre finden wir die Auseinandersetzung mit Dimensionen, die sich über unseren weltlich-körperlichen Kalkulationen befinden. Diese Kunst kann uns bewegen und berühren.

**Immer wiederkehrende Motive in deinem Werk sind der Schlüssel und das Schlüsselloch, die du als visuelle Metaphern einsetzt. Wofür stehen sie?**

Es gibt den Begriff des ‚Schlüsselbildes‘, den viele Sammler und Kunsthistoriker gerne verwenden. Damit scherze ich gerne. Natürlich haben die Schlüssel aber



*Illusion*, 2013

You are taking delicate topics into the contemporary art context, and are bringing them together with esoteric, religious and occult issues and various religious faiths. Precisely in a time when religious topics have long since had their day in art, you are readdressing them in your work. Yet in a different, new, and in my opinion incredibly interesting way. Why is that?

I bring up topics that concern us all. Spirituality was always high on the agenda in my art. And what I was always concerned with was the connection between people and the question about the origins of our existence. The audience interprets it in line with its own various ways of thinking and impressions. For me personally the spiritual development of humanity is not connected with religion or esotericism. In my view the ‘secret’ is only secret because we haven’t yet understood it. Basically, there is nothing secret or forbidden in spiritual work. There are simply different levels of perceptibility, and thinking only permits limited understanding. It requires efforts on our part and a setting that enables us to undertake the necessary self-analysis in order to penetrate further into these topics. A lot of people are tired and weighed down by the egoistical developments in the world. They want nothing to do with them. But people have a fundamental longing to inquire into the spiritual levels. They need rituals of self-analysis and connection with others. When one looks back through art history, one finds spiritual reflections in virtually all of the pertinent works of art. The relationship to a higher power is present. From Leonardo da Vinci to Walter De Maria, or in con-



*No Return*, 2012

temporary art from James Turrell to Bruce Nauman, or in literature from Johann Wolfgang von Goethe and Antoine de Saint-Exupéry to Jean-Paul Sartre, we find an exploration of dimensions that take us beyond our worldly and physical calculations. This is art that can move and touch us.

**Certain motifs that keep recurring in your work include the key and the key-hole, which you use as visual metaphors. What do they stand for?**

There is the concept of the ‘key work’ which a lot of collectors and art historians enjoy using. I like joking with it. But naturally keys also have a far-reaching meaning for me. I am referring to the locks within our inner being, the keys to the attainment of greater awareness. I am concerned with expanding our minds, so I am constantly searching for the right keys.

**Drawing and collage take up a great deal of space in your work. And the collage in particular was also used from the 1920s onward for political ends. Do you want to convey other, more decisive messages in your collages than**



auch eine tiefgreifende Bedeutung für mich. Ich beziehe mich auf die Schlösser in unserem Inneren, die Schlüssel zu einer größeren Bewusstwerdung. Da es mir um die Erweiterung unserer Sinne geht, suche ich ständig nach den richtigen Schlüsseln.

**Zeichnung und Collage nehmen einen großen Raum in deinem Werk ein. Gerade die Collage wurde ab den 1920er-Jahren auch für politische Zwecke eingesetzt. Möchtest du mit den Collagen andere, dezidierte Botschaften herüberbringen als in deinen Gemälden? Immer wieder greifst du auch auf alte Stiche zurück, die du durch Schrift verfremdest und dadurch in einen neuen Kontext transponierst. Stammen deine Botschaften, die teils ernst, teils belustigend klingen, aus vorgefundenen Texten oder sind es deine eigenen Worte?**

Die Collagen und Zeichnungen sind treue Wegbegleiter. Alles Visuelle beginnt bei mir zuerst auf dem Papier. Erste Skizzen sind die Wegweiser für meinen weiteren Arbeitsprozess. Ich notiere mir gute Gedanken, die keinesfalls meine eigenen sein müssen, aber meistens füge ich dem noch etwas hinzu. Die alten Stiche verwende ich, um, wie ich es nenne, Korrekturen anzubringen. Alte Inhalte werden korrigiert, um eine neue Bedeutungsebene aufzubauen. Das Papier zeigt mir schnell, ob ein Gedanke ausbaufähig ist. Die Gruppierungen von Zeichnungen funktionieren wie ein Bilderbuch für Erwachsene, das gedankliche Entwicklungen sichtbar macht.



*Frag' nicht, was Glück ist, frag', was Dein Glück ist, 2012*

**you do in your paintings? You also time and again employ old engravings, which you defamiliarise by texts and thus transpose to a new context. Do your slogans, which sound serious in part and in part amusing, come from existing texts or are they your own words?**

The collages and drawings are trusty companions. All the visual work begins for me first of all on paper. Preliminary sketches are the signposts for my further work processes. I note down good ideas, which by no means have to be my own, although mostly I add something to them. I use the old engravings so as to add corrections, as I call it. Old contents are corrected so as to build up new levels of meaning. The paper soon shows me whether an idea can be expanded. Grouping the drawings makes them like a picture book for adults, which allows trains of thought to become visible.

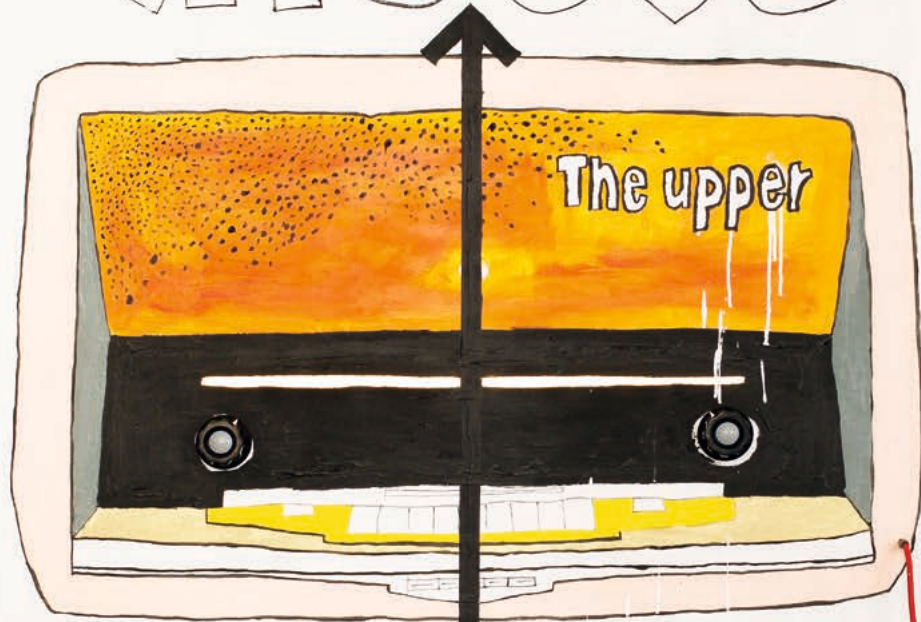


*Ich pfeif' auf das ganze Demutsgequatsche, 2011*

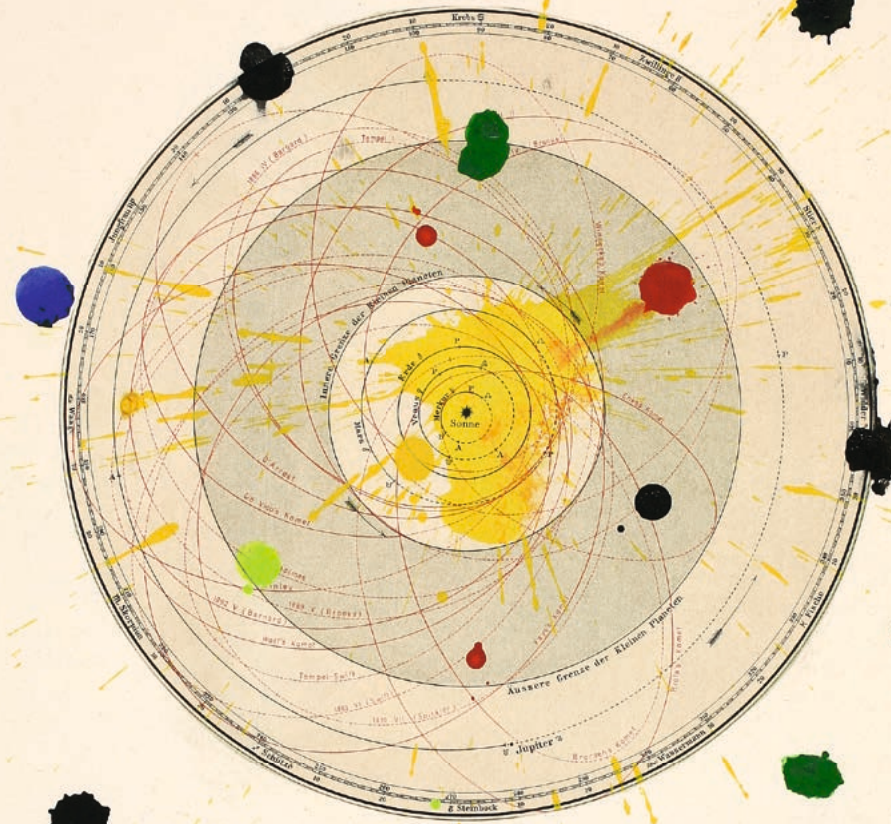




choose



FREQUENCY

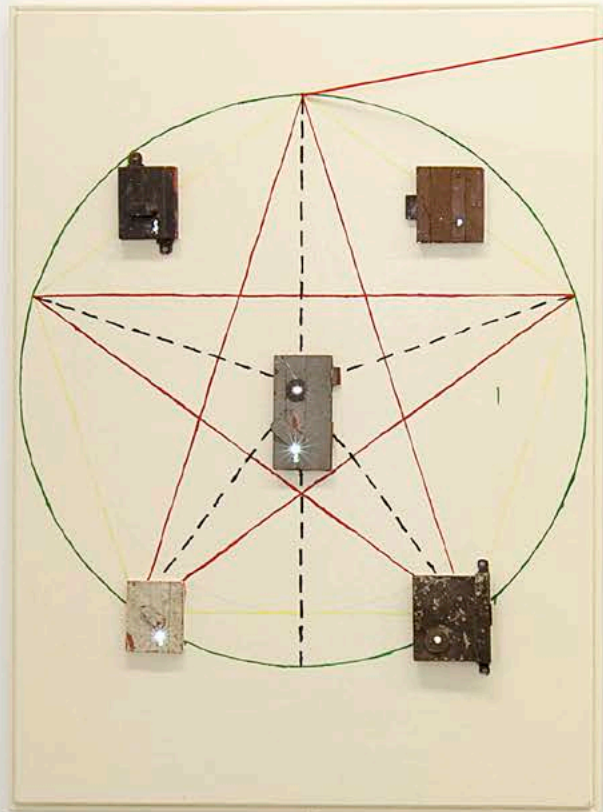


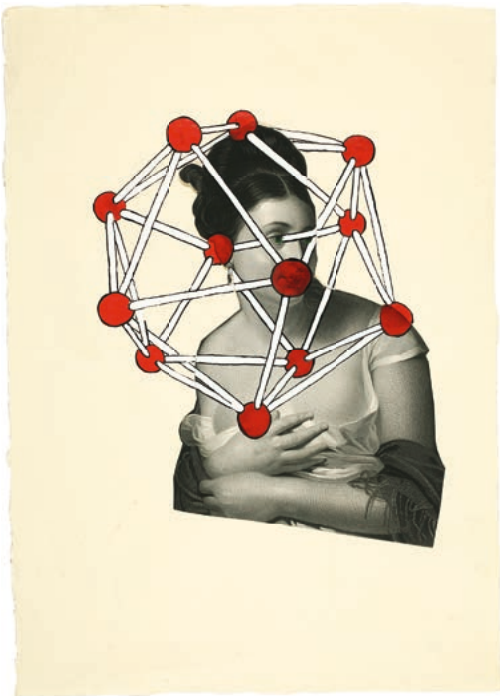
*werde landwirt,*

**ernte sterne!**








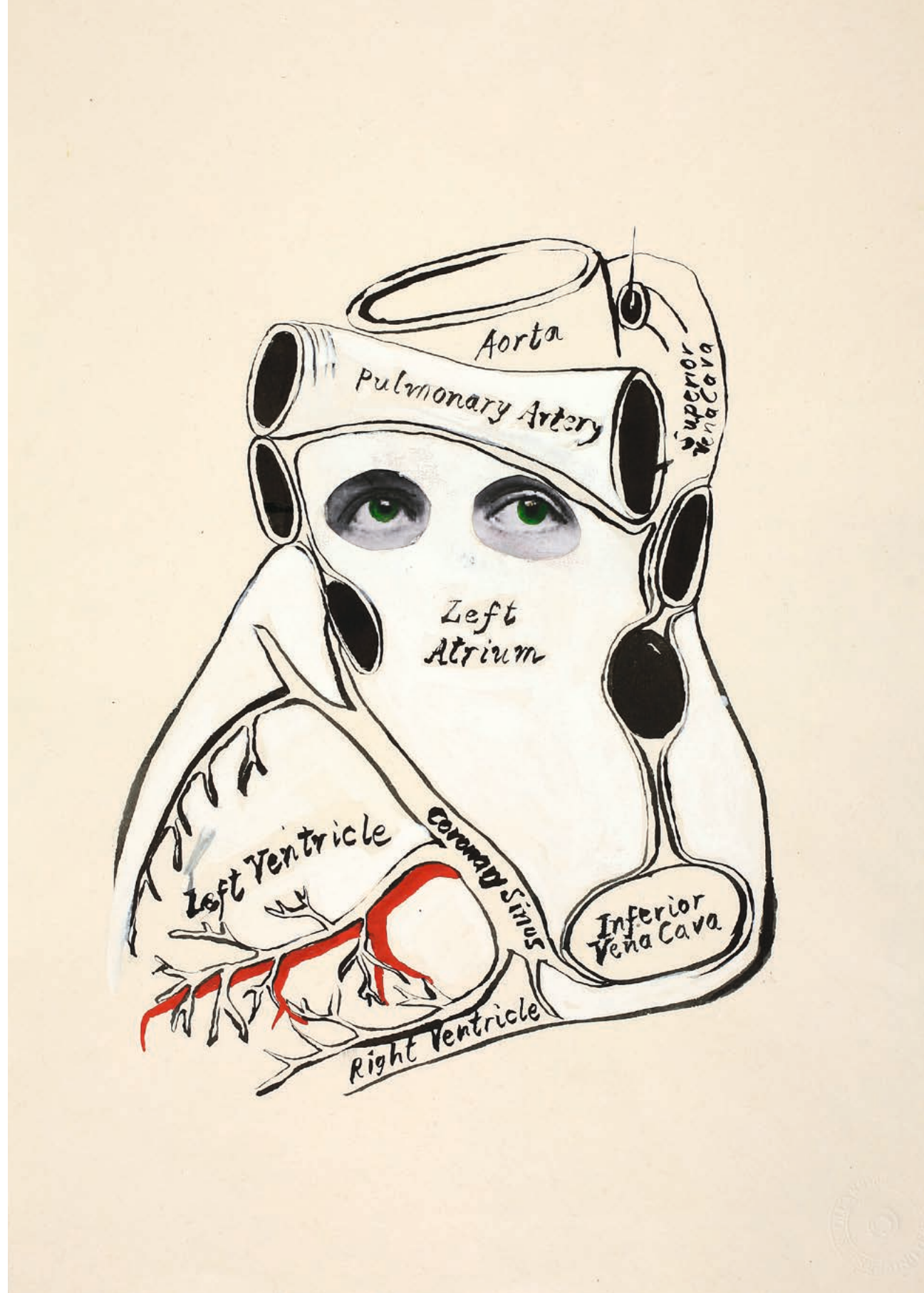


Why don't we do  
what we should be  
doing when we

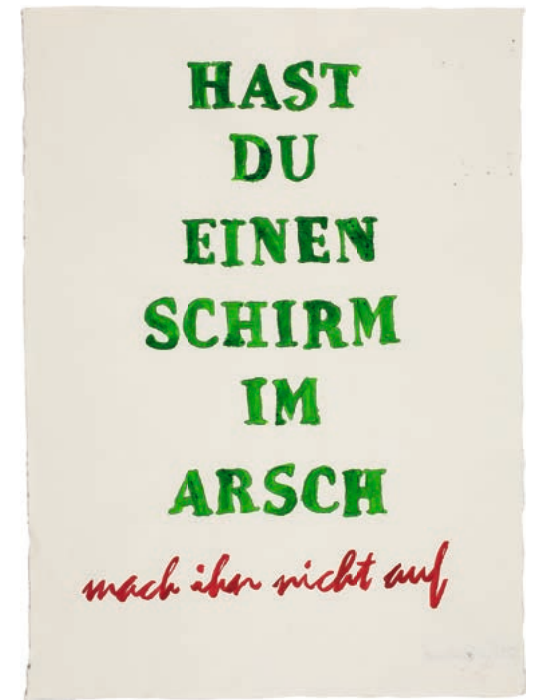
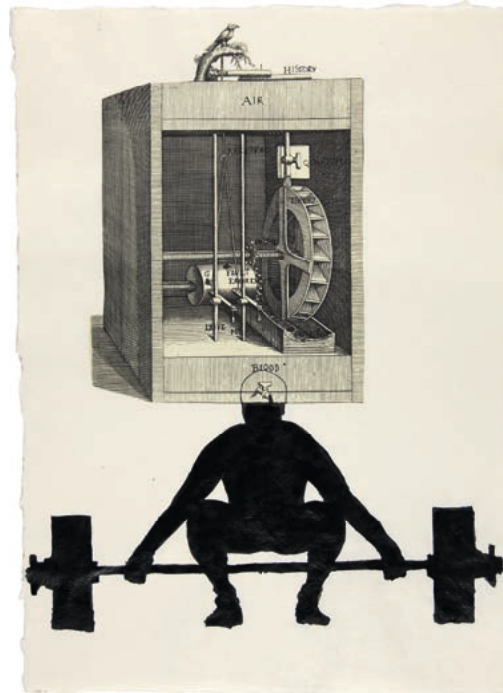
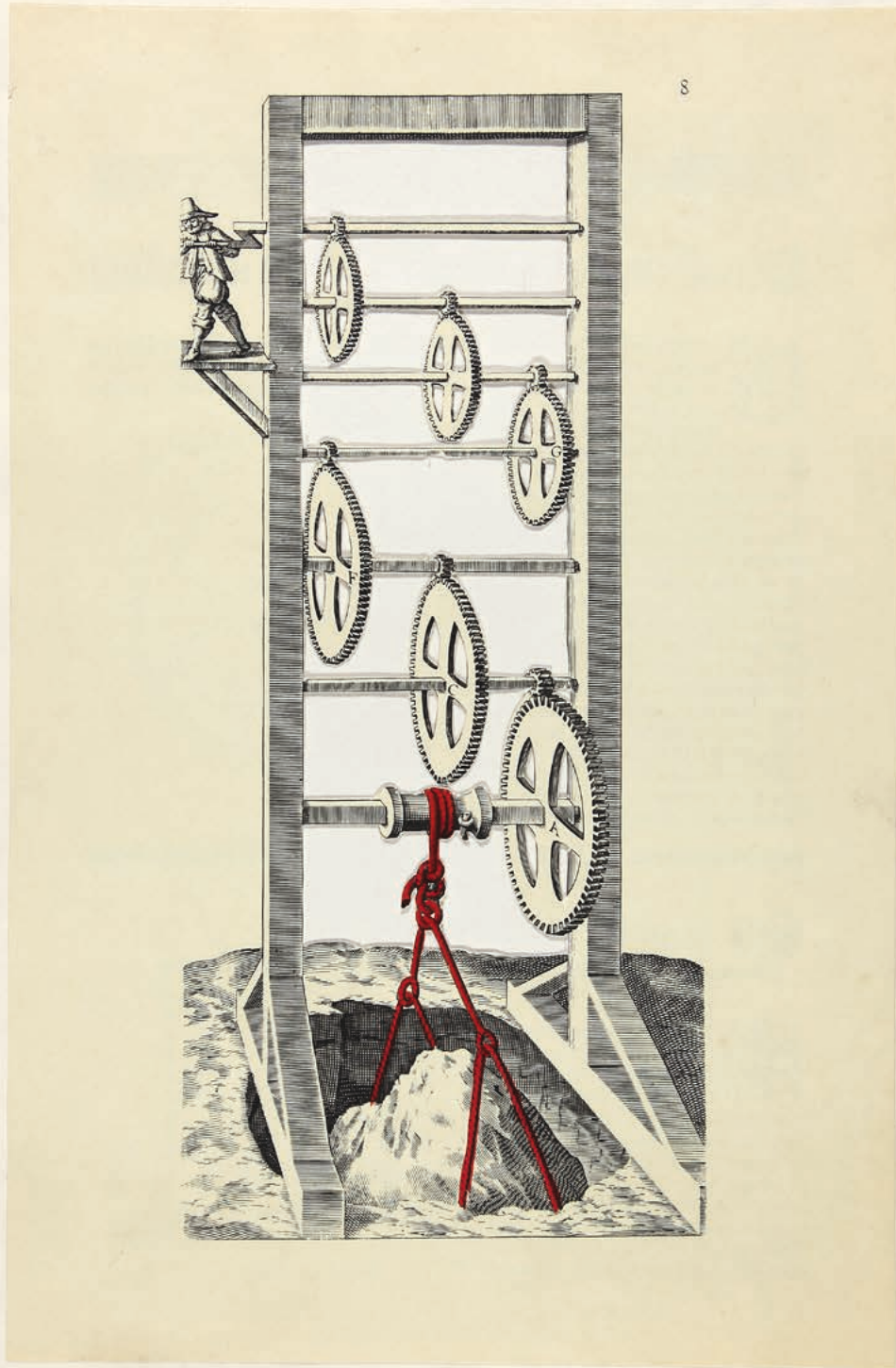


understand what  
the problems are?

LIVE  
DON'T  
*just*  
EXIST

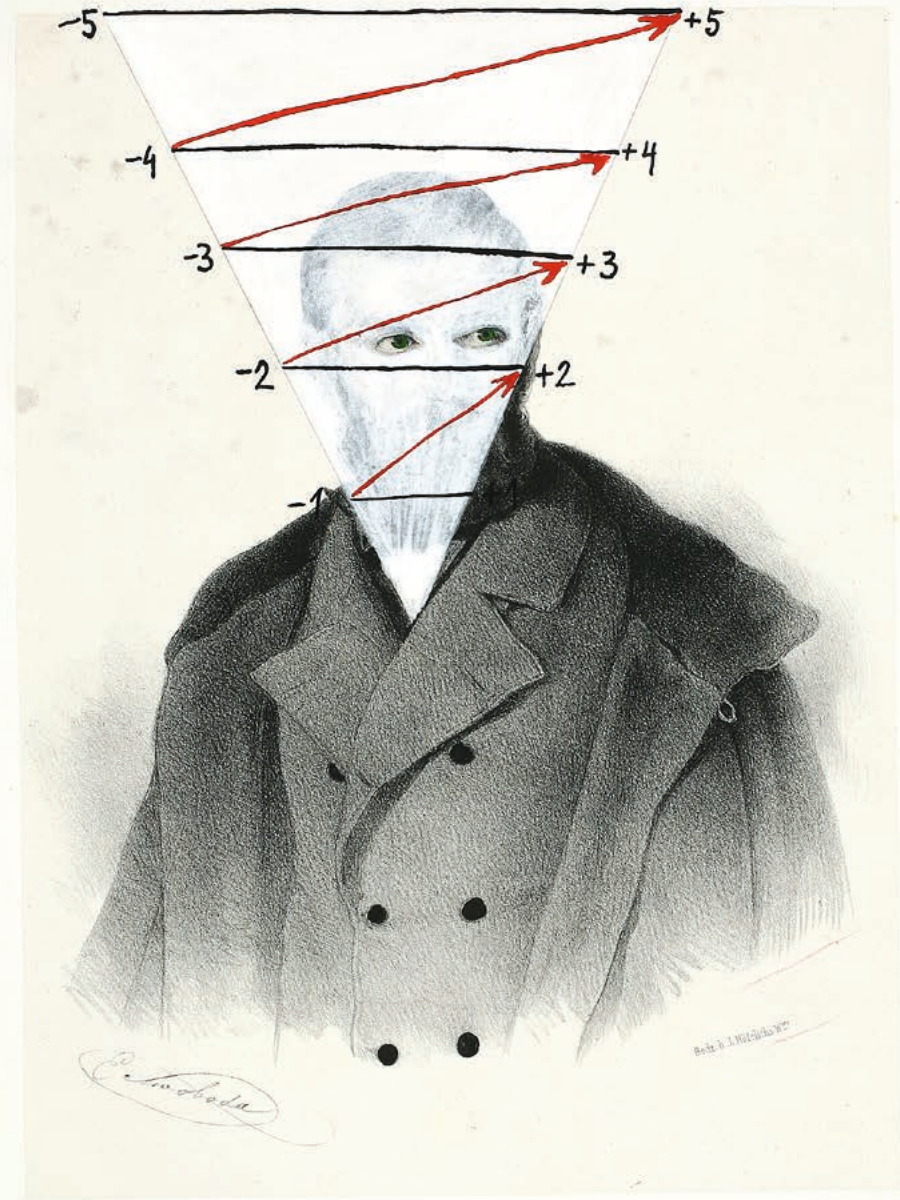
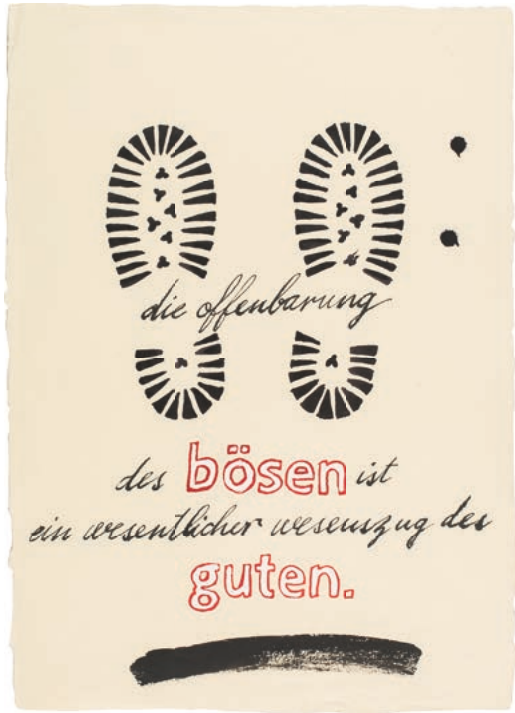




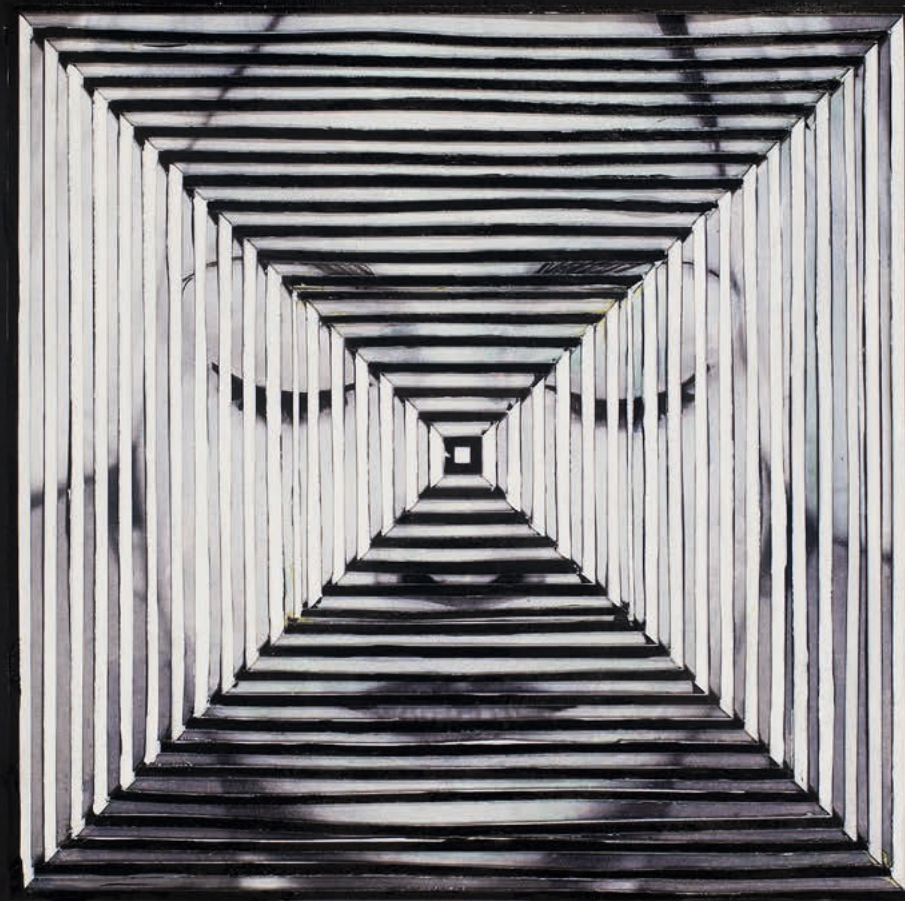
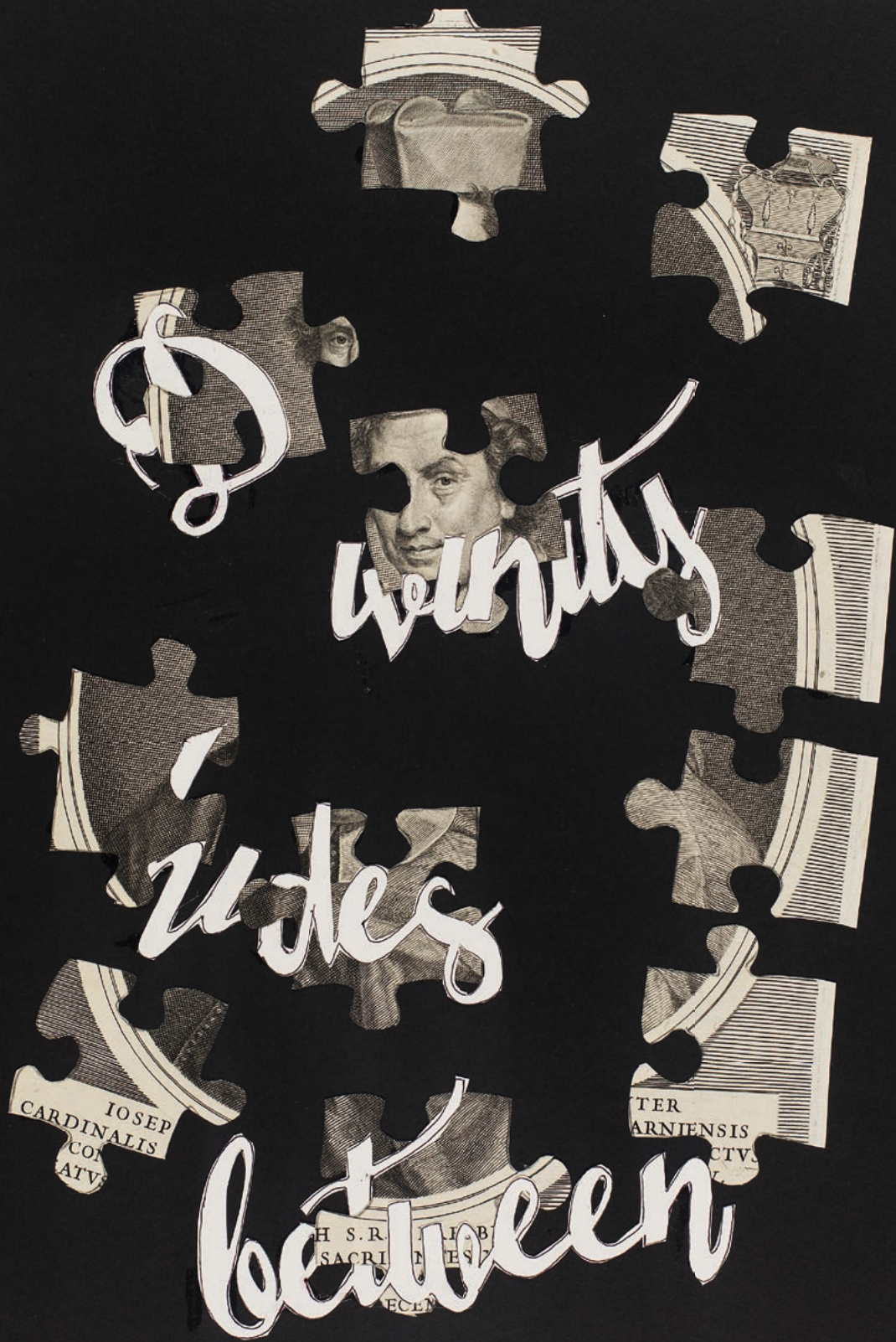


*lift up the weight*

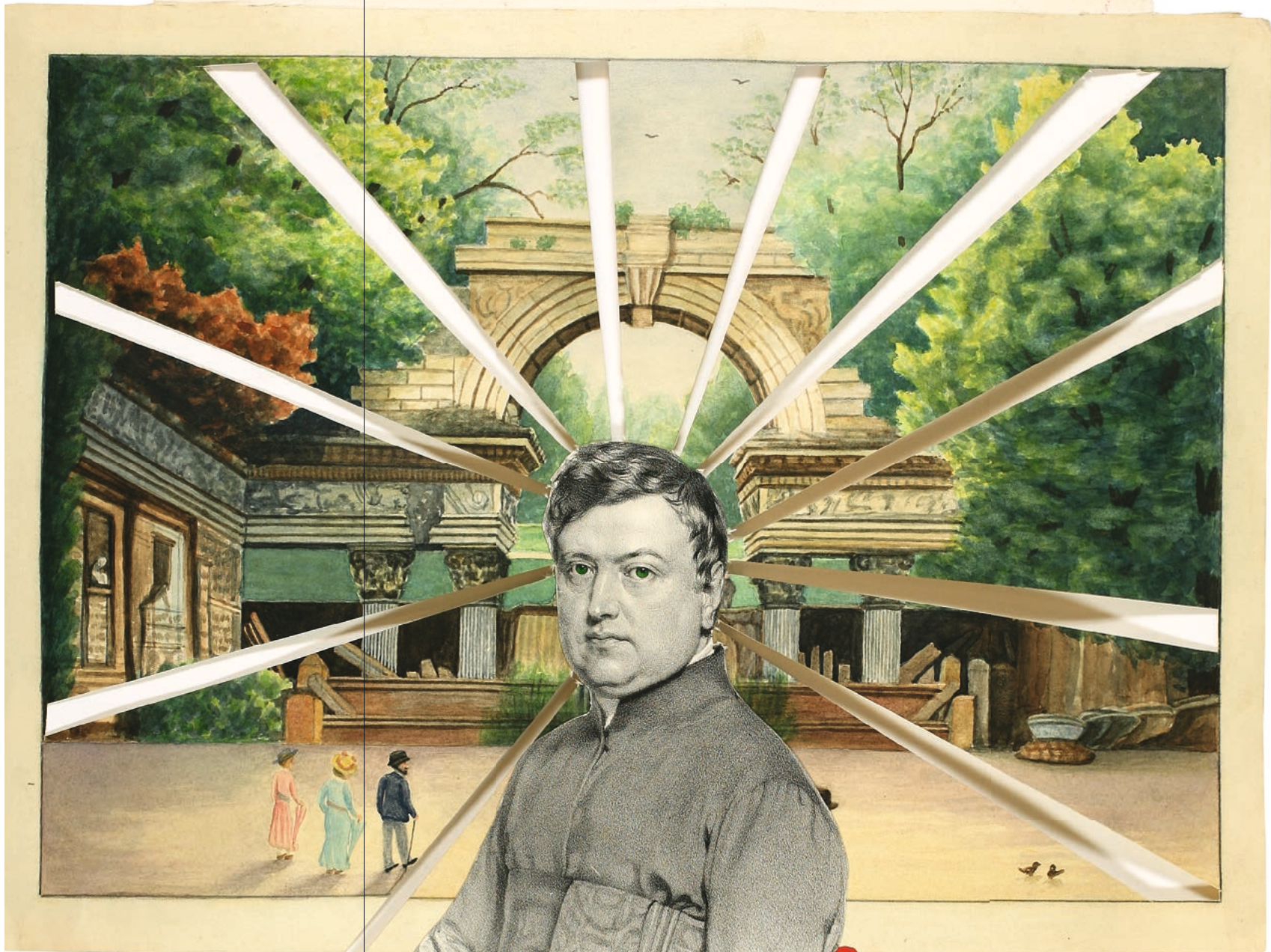








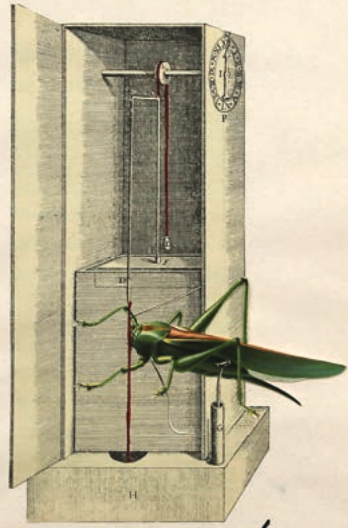




all the changes are

*Inside*  
not on the outside





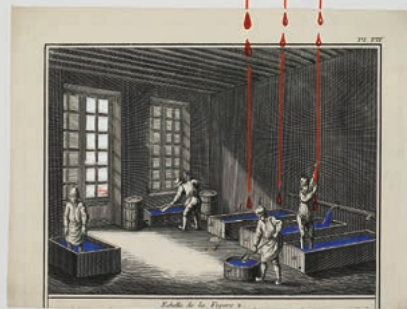
*understand*

god  
does  
( 'nt)  
exist



**SPIRIT  
UALITY  
IS  
NOT  
SHOP  
PING**

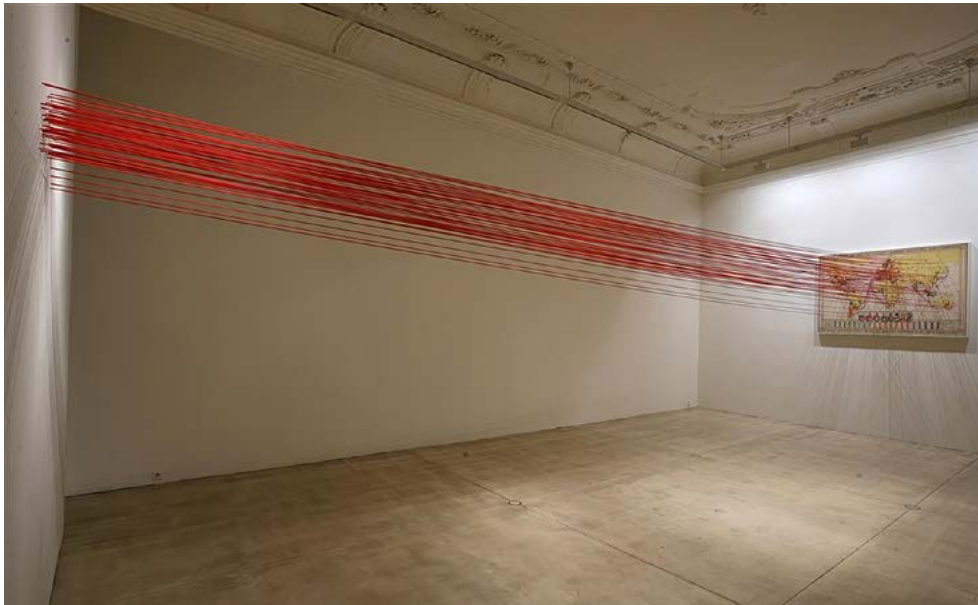
I - CONSCIOUSNESS  
DIVINE CONSCIOUSNESS  
ANCESTOR'S CONSCIOUSNESS



THE  
CREATOR  
IS  
*Nobody's*  
PROPERTY



Dein Werk *It's Time to Change the Record* (2013), in dem du eine Welt- und Handelskarte von 1929 verwendest, um von verschiedenen geografischen Punkten aus Schnüre mit der Ausstellung zu verspannen, verknüpfst du mit der biblischen Geschichte von Abraham, was sich dem Betrachter jedoch auf den ersten Blick nicht erschließt. Kannst du das erläutern?

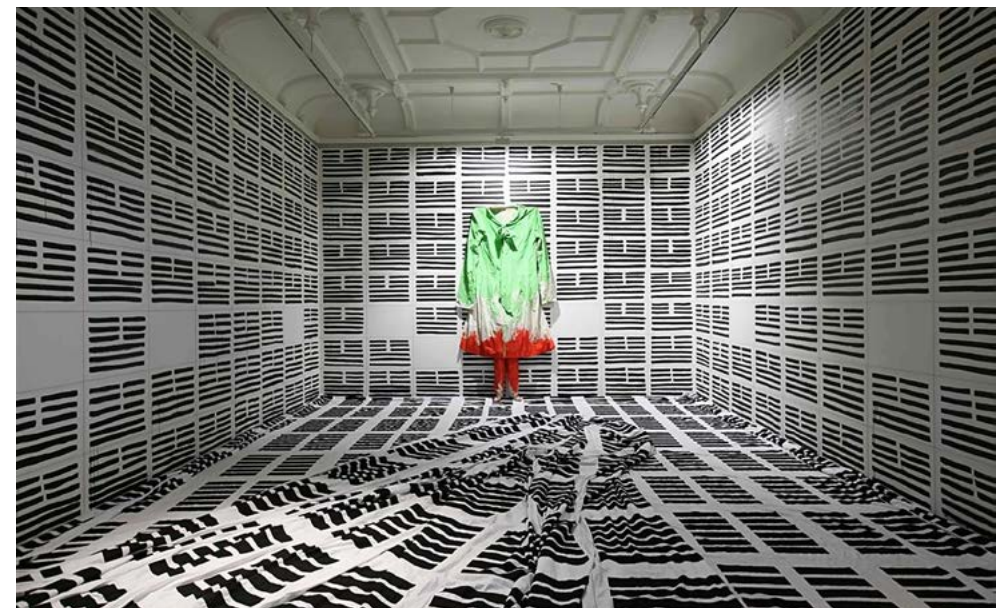


*It's Time to Change the Record*, 2013  
Ausstellungsansicht Exhibition view Galerie Krinzinger, Wien Vienna

Erstmals wurde diese Arbeit in einer Installation in der Galerie Krinzinger in Wien gezeigt. Damals verband ich die 70 Schnüre, die aus dem Bild kommen, zu einer einzigen. Sie verweisen auf die 70 Völker der Welt zur Zeit Abrahams und nehmen auf die biblische Geschichte Bezug, in der Abraham nach kabbalistischer Deutung in der spirituellen Entwicklung die Stufe der Verbindung repräsentiert. Menschen aus jedem dieser Völker folgten dem Stammesvater Abraham nach Kanaan, mit der Absicht, die Nächstenliebe als höchstes Gesetz zu pflegen und in gegenseitiger Bürgerschaft zu leben. Die Karte stammt aus dem signifikanten Jahr 1929, dem Beginn der damaligen Weltwirtschaftskrise, und erinnert damit an die krisenhafte Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Durch die Schnüre stelle ich eine Verbindung zwischen dieser Zeit und der Zeit Abrahams her und erinnere an den Turmbau zu Babel, als die Menschen aufhörten, einander zu verstehen. Abraham war ein Babylonier und rief die Menschen auf, sich auf das Verbindende zu konzentrieren, auf Nächstenliebe und gegenseitige Fürsorge. Jeweils einige wenige aus den 70 Völkern folgten ihm dann in die Wüste. Viel später spalteten sich die Religionsgründer von seinem Stamm ab. Zuerst das Judentum, dann die Christen und einiges später der Islam. Abraham war noch lange vor den Religionen. Ich mag Abraham,

You have linked your piece *It's Time to Change the Record* (2013), in which you have taken a world trade map from 1929 and stretched cords from various geographical points out into the exhibition, with the Biblical story of Abraham. Which the viewer does not grasp, though, on first sight. Could you explain this?

The piece was first shown in an installation at Galerie Krinzinger in Vienna. At that time I tied the 70 cords that came out of the picture together to form a single bundle. They refer to the 70 peoples of the world in Abraham's day and refer to the Biblical story in which, according to the Kabbalistic interpretation, Abraham represents the stage of connection in spiritual development. People from each of these nations followed the patriarch, Abraham, to Canaan with the aim of cultivating brotherly love as the highest law and living with mutual responsibility. The map comes from 1929, a significant year that marked the onset of the Great Depression and thus recalls the turbulent times prior to World War Two. With the threads, I have created a link between that time and Abraham's and recall the Tower of Babel, when people stopped understanding one another. Abraham was a Babylonian and called on people to concentrate on what connected them, on brotherly love and mutual care. Then a handful from each of the 70 nations followed him into the desert. Much later the religious founders broke away from his tribe. First Judaism, then the Christians and some time later Islam. Abraham came long before the religions. I like Abraham because he stands for integration and illumination. The division that took place at that time is mirrored in the trade map from 1929, which is based on the egoism of the colonial power structures back then, and can be felt more than ever today. We are more aware than ever of how the world is globally networked and



*When Heaven Kisses Earth (Part II)*, 2009  
Ausstellungsansicht Exhibition view Galerie Krinzinger, Wien Vienna



weil er für Integration und Erleuchtung steht. Die Trennung, die damals stattfand, spiegelt sich in der Handelskarte von 1929, die auf dem Egoismus der damaligen kolonialen Machtverhältnisse beruht und heute stärker denn je spürbar ist. Die globale Vernetzung der Welt ist uns bewusster denn je und der Mensch ist nicht mehr in der Lage, diese Kräfte unter Kontrolle zu halten. Mittlerweile werden alle paar Monate neue Krisen ausgerufen. Der utilitaristische Individualismus fällt sich selbst zum Opfer. Ich sehe eine mögliche natürliche Entwicklung der Menschheit von einer egoistischen und privaten zu einer altruistischen, humanen und sozialen Gesellschaft. Die Krise zwingt uns, anderen Menschen gegenüber aufmerksamer zu werden und zu erkennen, dass das Leid der anderen ebenso mein eigenes Schicksal betrifft. Wir müssen alle Kraft einsetzen, die Gründe für die sogenannte Krise zu begreifen und durch neue Bildungsformen zwischenmenschlich neue Lösungen und Lebensmodelle zu entwickeln. Nur durch eine Bildungsoffensive kann unsere Zeit positiv kanalisiert werden. Wenn wir die Welt als Labor sehen, das wir schon beinahe in die Luft gejagt haben, können wir sehr einfach die richtigen Kalkulationen anstellen.



*Things Don't Change, Only the Way You Look at Them, 2010*

people are no longer able to keep these powers under control. Nowadays a new crisis is announced every couple of months. Utilitarian individualism has become its own victim. I see a possible natural development in humanity from an egoistic and private society to an altruistic, humane and social one. The crisis forces us to be more aware of other people and to realise that their suffering affects my fate as well. We must apply ourselves in every possible way to grasp the reasons behind the so-called crisis, and between us develop new solutions and models for living using new forms of education. Only with a broad educational initiative can we channel our times positively. If we see the world as a laboratory that we nearly managed to blow up, it is very simple for us to do the right calculations.

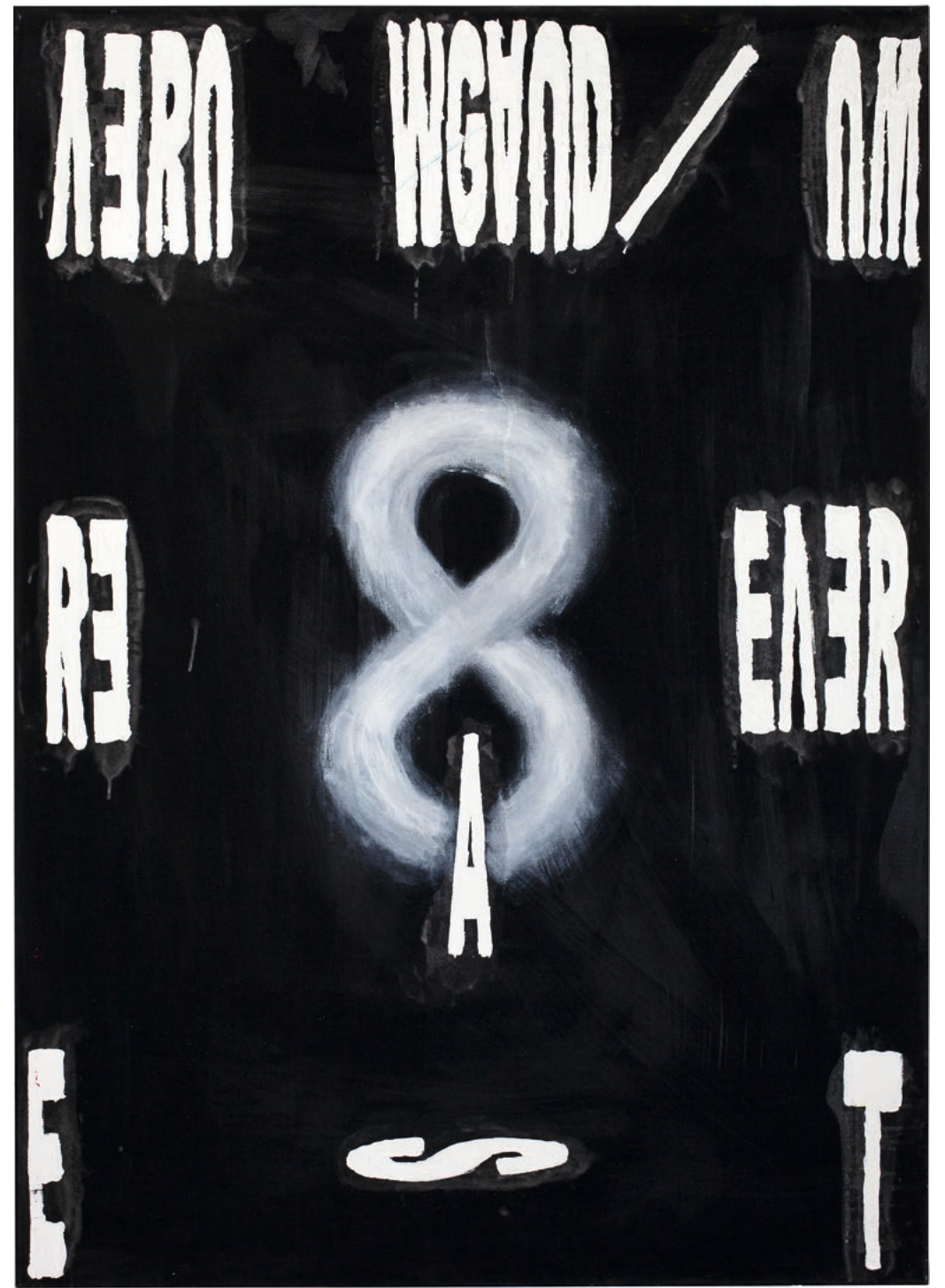
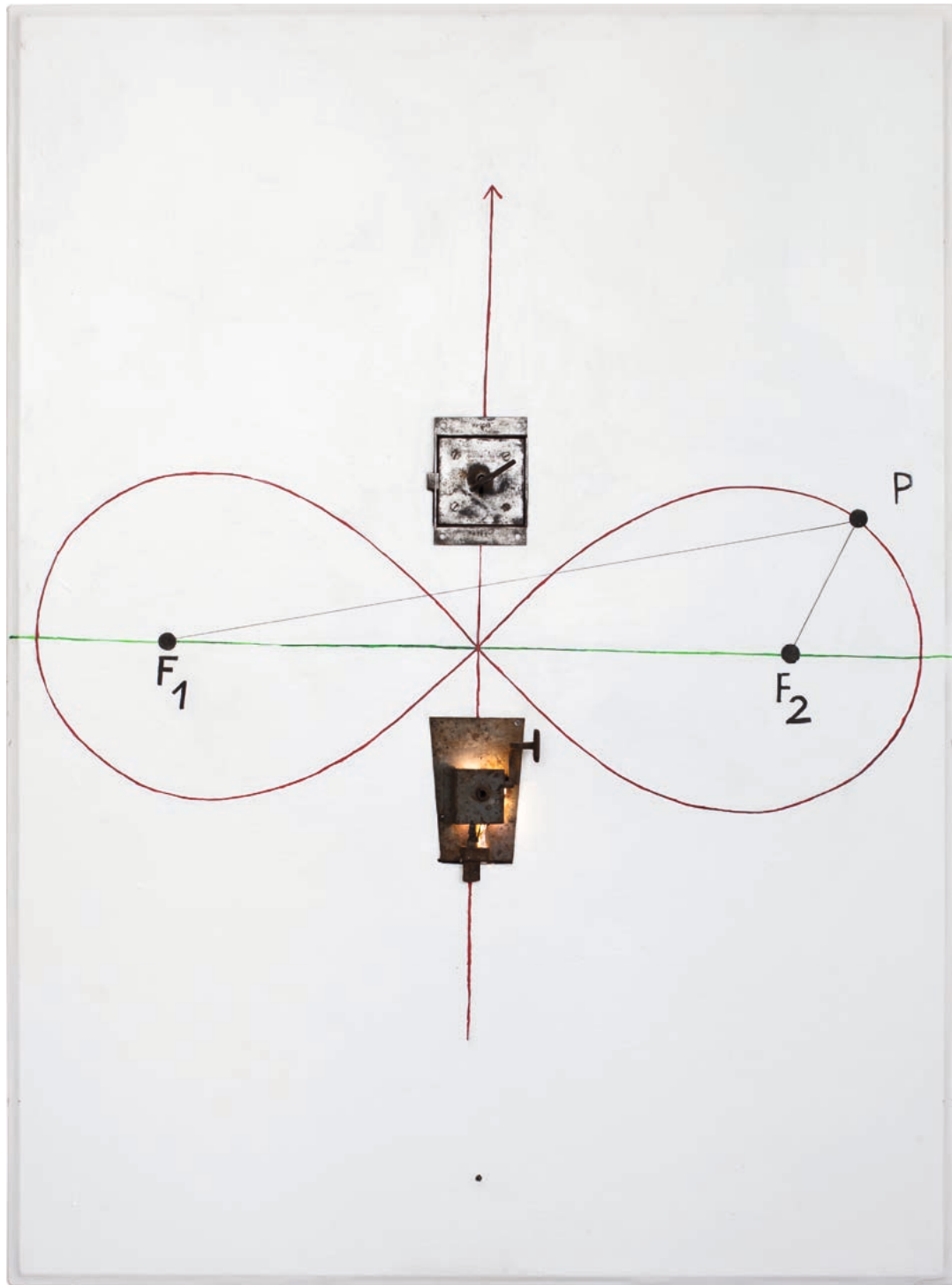


*Wurzelbild, 2006*

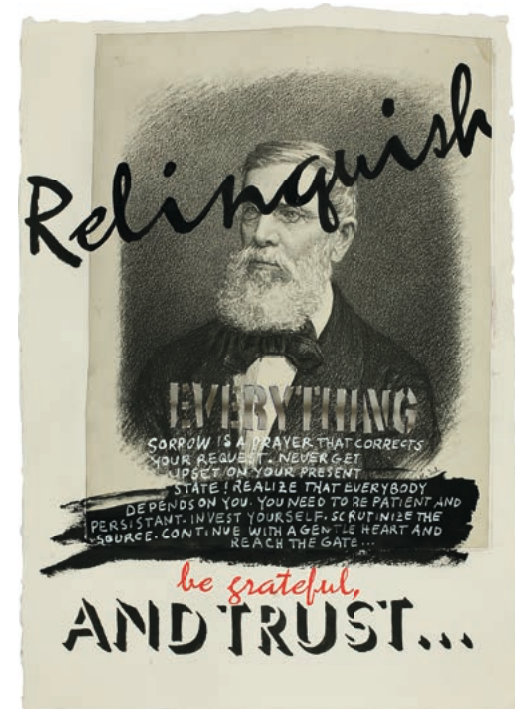


















## ZENITA KOMAD & das circleXperiment

### THEMEN DER GESPRÄCHSKREISE IN DER AUSSTELLUNG TOPICS FOR THE TALKING CIRCLES IN THE EXHIBITION

#### Choose a Good Environment

Der Einfluss der Umgebung  
The influence of the environment

#### Verum gaudium res severa est

Freude und ernste Sachen  
Joy and serious matters

#### Your Ego is Blackmailing You

Das Ego-Lego  
The Ego-Lego

#### Start L(G)iving, You're Not Here for Long

Das Geben  
Giving

#### Tears of Heaven

Was ist die spirituelle Sehnsucht im Menschen?  
What is humanity's spiritual longing?

#### It's Time to Change the Record

Paradigmenwechsel: Wenn ich mich verändere, verändere ich die Welt  
Change in paradigm: if I change myself, I change the world

#### Bild gegen den bösen Blick

##### Image Against the Evil Eye

Über die Wichtigkeit, die anderen wohlwollend zu beurteilen  
On the importance of assessing others positively

#### Scale of Merit

Die Beziehung von mir zu den anderen  
The relationship between myself and others

#### Tfilat rabim (Gebet der Vielen Prayer of the Many)

Über das Gebet  
On prayer

#### The Key to Infinity Equals Connection

Wozu brauche ich Verbindung?  
Why do I need to be connected?

#### Integral Society

Skizzen einer zukünftigen Welt: Wie können wir von der Sorge um uns selbst zur Sorge um die anderen kommen?  
Sketches of a future world: how are we to move from caring about ourselves to caring about others?

#### Faith above Reason

Verstand und Emotion: Was bedeutet es, Glauben über den Verstand zu stellen?  
Reason and emotion: what does it mean to place faith above reason?

#### You Are Where Your Thoughts Are

Wir erschaffen unsere Realität durch unser Denken  
We create our reality through our thoughts

Die Gesprächsrunden dauerten je 45 Minuten. Zusammen mit der Künstlerin, die über Video-chat zugeschaltet war, konnten jeweils bis zu zehn Personen teilnehmen.  
Each circle lasted 45 minutes. Together with the artist who joined the circle via video chat up to ten people were participating.

#### Die Gesprächsregeln The Circle Rules

Jeder ist gleich wichtig. Each of us is equally important.  
Wir versuchen aus dem Herzen zu sprechen. We try to speak from our hearts.  
Es ist wichtig, dass jeder spricht. It is important that everyone speaks.  
Wir hören den anderen zu. We listen to one another.  
Es wird nicht kritisiert oder bewertet. No one judges or criticizes.  
Die Redezeit ist maximal eine Minute. The speaking time is one minute maximum.



## WERKLISTE LIST OF WORKS

\* Ausgestellte Werke  
Exhibited works

### **Bildobjekte, Skulpturen, Installationen Object paintings, sculptures, installations**

\* *Bild gegen den bösen Blick*, 2004

Acryl auf Leinwand, Styropor  
Acrylic on canvas, polystyrene  
110 × 150 × 60 cm

\* *Verum gaudium res severa est*, 2005

Acryl auf Leinwand Acrylic on canvas  
150 × 110 cm

*Wurzelbild*, 2006

Leinwand genäht und mit Styroporgranulat gefüllt, Latexfarbe, Licht Canvas, sewn and filled with polystyrene granules, latex paint, light  
150 × 110 × 60 cm

\* *Your Ego Is Blackmailing You*, 2008

Sand auf Holz, Tischlerleim  
Sand on wood, joiner's glue  
150 × 110 × 30 cm

\* *Integral Society*, 2012

Acryl auf Leinwand Acrylic on canvas  
110 × 150 cm

\* *It's Time to Change the Record*, 2013

Landkarte auf Holz, Schnüre  
Map on wood, strings  
Maße variabel Dimensions variable

\* *Schlüsselbild*, 2013

Leinwand, Eisen, Licht, Bewegungsmelder, Strom  
Canvas, iron, light, motion sensor, electricity  
150 × 110 × 90 cm

\* *Faith above Reason*, 2014

Acryl auf Holz, Boxhandschuhe, Schloss, Licht, Bewegungsmelder, Strom Acrylic on wood, boxing gloves, lock, light, motion sensor, electricity  
150 × 110 × 35 cm

\* *Himmelstor 1*, 2014

Acryl auf Holz, Schlösser, Licht, Bewegungsmelder, Strom  
Acrylic on wood, locks, light, motion sensor, electricity  
150 × 110 × 20 cm

\* *Wurzelbild*, 2014

Leinwand genäht und mit Styroporgranulat gefüllt, Latexfarbe, Licht Canvas, sewn and filled with polystyrene granules, latex paint, light  
150 × 110 × 60 cm

\* *Choose a Good Environment*, 2015

Acryl auf Leinwand, Licht, Strom Acrylic on canvas, light, electricity  
150 × 110 cm

\* *Choose the Upper Frequency*, 2015

Acryl auf Leinwand, Radio, Rauschen, Bewegungsmelder, Strom Acrylic on canvas, radio, noise, motion sensor, electricity  
150 × 110 cm

*Himmelstor 2*, 2015

Acryl auf Holz, Schlösser, Licht, Bewegungsmelder, Strom  
Acrylic on wood, locks, light, motion sensor, electricity  
150 × 110 × 20 cm

\* *ME/WE*, 2015

Waage, Karton, Acrylfarbe  
Scales, cardboard, acrylic paint  
59 × 27 × 30 cm

\* *One Goal*, 2015

Holz, Lack, Eisen, Miniatur-sessel Wood, varnish, iron, miniature seats  
87 × 59,5 × 12 cm

\* *Start L(G)iving, You're Not Here for Long*, 2015

Acryl auf Leinwand, Stromkabel, Licht, Ton, Bewegungsmelder, Strom Acrylic on canvas, electrical wire, light, sound, motion sensor, electricity  
150 × 110 cm

\* *Tiflat rabim (Gebet der Vielen)*, 2015

Wachs, Metallständer  
Wax, metal stands  
170 × 30 × 50 cm

\* *The Key to Infinity Equals Connection*, 2015

Acryl auf Leinwand, Licht, Strom Acrylic on canvas, light, electricity  
150 × 110 cm

\* *WIR*, 2015

Klebebuchstaben, Schnüre  
Adhesive letters, strings  
8,7 × 6,7 × 3,4 m

### **Arbeiten auf Papier Works on Paper**

*A New Vision Exists*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Demnach ist der wahre Glaube, wenn an die Stelle des Lippenbekenntnisses die echte Erfahrung tritt*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Dreadnought*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Heartthinker*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Patience Please!*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Things Don't Change, Only the Way You Look at Them*, 2010

Tuschezeichnung auf Büttenpapier

Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

*Werde Landwirt, ernte Sterne!*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Woher kommt Intuition?*, 2010

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Ein Witz muss nicht witzig sein, er muss Witz haben*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Glaubst Du, Dein Leben wäre bis zum Äußersten gebracht?*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Hast Du einen Schirm im Arsch*, 2011

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

*Ich pfeif' auf das ganze Demutsgequatsche*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Lass es sein! Alles kommt und geht von selbst*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Liebe überwindet alles*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Mensch ärgere Dich nicht*, 2011

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

*Spirituality Is Not Shopping*, 2011

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

*Unity Or Not to Be, That Is the Question*, 2011–2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm



**Was Du nicht willst, das man Dir tu, 2011**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Adjusting Focus, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**All the Changes Are Inside, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Das Paradigma ist erschöpft, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Das Verleumden eines Dritten tötet Drei. Es tötet denjenigen, der spricht, denjenigen der dies empfängt, und denjenigen, über den geredet wird, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Egoistmantra, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Frag' nicht, was Glück ist, frag', was Dein Glück ist, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Liebe ist die beste Medizin, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Life Is a Joke, 2012**

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

**Moleküle der Gefühle, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**No Return, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Pseudo-Existenz, 2012**

Zeichnung und Collage auf Büttenpapier Drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Was uns fehlt, ist Liebe, 2012**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Die Offenbarung des Bösen ist ein wesentlicher Wesenszug des Guten, 2013**

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

**Die Zukunft einer Illusion Vision, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Everyone Is Equally Important, 2013**

Tuschezeichnung, Collage und Faden auf Büttenpapier Ink drawing, collage and thread on handmade paper  
40 × 30 cm

**God Does(‘nt) Exist, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Illusion, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Leiden ist keine heilige Handlung, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Le Monde, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Lift Up the Weight, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Live, Don't Just Exist, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Love Is the Only Force**

**Capable of Transforming an Enemy into a Friend, 2013**  
Tuschezeichnung, Collage und Faden auf Büttenpapier Ink drawing, collage and thread on handmade paper  
40 × 30 cm

**Niemand hat die Weisheit zur Armut verurteilt, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**The Middle Line, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**The Most Hidden Is Given to the Wise at Heart, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Understand, 2013**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**A Pen Went Scribbling Along, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Be Cautious of „Know It All“-Philosophers, 2014**

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

**Crisis Obligates Us to Connect, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Er sagte, dass es in unserem Gehirn eine Art Spiegel gibt, der alles, was wir sehen, umkehrt, als ob es außerhalb von uns geschehen würde, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**I Am Not As Great As I Think I Am, 2014**

Zeichnung auf Büttenpapier Drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

**Life Is Totally Wrong But Not Tragic, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Put Your Thoughts to Sleep, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Relinquish Everything, Be Grateful, and Trust ..., 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Transform Duality, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**We Are (All) in the Same Boat, 2014**

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
50 × 70 cm



**Why Don't We Do What We Should Be Doing When We Understand What the Problems Are?**, 2014

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Achte auf deine Gedanken**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**BELAZY, Don't Waste Your Time on Stupid Things**, 2015

Tusche auf Büttenpapier Ink on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Daddy, Why Do They Suffer?**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Divinity Hides Between**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Each of Us Has Only a Desire to Receive for Ourselves;**

**It Is the Source of All the Worries, Suffering, Wars, and Slaughter**, 2014

Tuschezeichnung auf Büttenpapier Ink drawing on handmade paper  
40 × 30 cm

**Es gibt keinen Grashalm unten, der nicht oben einen Engel hätte, der ihn schlägt und ihm sagt: „Wachse!“**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Every Action That Does Not Result in Love for Others Is Not the Right Direction**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Halls of Trusting Daughters**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Humanity Has to Push Europe to Unite**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**If God Lived on Earth, People Would Break His Windows**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*If I Am Not For Myself, Who Will Be For Me? If I Am Not For Others, What Am I? And If Not Now, When?**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**If It Tastes Bitter, It Is Not Ripe Yet**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*In Honour of the Rabash**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*It's Time for Mutual Responsibility**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Korrektur**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Let's Be Less Wise**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Mögen wir die Tugenden der Freunde sehen**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Nobody Has the Solution, But Together We Can Find It**, 2015

Tuschezeichnung, Collage und Faden auf Büttenpapier Ink drawing, collage and thread on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Reality Resembles a Mirror. Every Deed We Perform, Each Emotion We Display and Every Word We Speak Is Reflected Back to Our Lives in Equal Measure**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Schäm dich nicht**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Shine For All Until the End of Your Days**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Start L(G)iving, You're Not Here for Long**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
70 × 50 cm

**The Creator Is Nobody's Property**, 2015

Tuschezeichnung auf Notenpapier Ink drawing on music manuscript paper  
40 × 30 cm

**\*The Illusory History of Time**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**Think Less, Feel More**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**This World Is Imaginary**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*We Are in a State of Spiritual Revolution**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**We Don't Even Exist**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**\*Wie kann ich von der Sorge um mich selbst zur Sorge um die Anderen kommen?**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

**You & Me**, 2015

Tuschezeichnung und Collage auf Büttenpapier Ink drawing and collage on handmade paper  
40 × 30 cm

Für alle Werke For all works:  
Courtesy Galerie Krinzinger,  
Wien Vienna



## BIOGRAFIE BIOGRAPHY

### ZENITA KOMAD

#### 1980

geboren in Klagenfurt, lebt und arbeitet in Wien und Tel Aviv.  
born in Klagenfurt, lives and works in Vienna and Tel Aviv.

#### 1996

Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien, Wien  
studied at the University of Applied Arts Vienna, Vienna

#### 1998

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien  
studied at the Academy of Fine Arts Vienna, Vienna

### Stipendien und Preise Grants and Awards

#### 2013

Förderpreis für Bildende Kunst, Stadt Wien  
Sponsorship Award for Fine Arts, City of Vienna

#### 2010

Stipendium des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien  
Grant of the Federal Ministry of Education, Arts and Culture, Vienna

#### 2007

MAK-Schindler-Stipendium  
MAK-Schindler-Scholarship, Los Angeles

#### 2006

Stipendium Scholarship, La Cité internationale des arts, Paris

#### 2004–2005

Stipendium am Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg  
Fellowship at the International House of Artists Villa Concordia, Bamberg

### Einzelausstellungen (Auswahl) Solo Exhibitions (Selection)

#### 2015

*Wir*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck

*Choose the Upper Frequency*, Galerie Clemens Gunzer, Zürich Zurich

#### 2014

*Kill the Routine*, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz

#### 2013

*The Work in the Heart*, Thomas K. Lang Gallery, Webster University, Wien Vienna

*Time to Change the Record*, Galerie Krinzinger, Wien Vienna

#### 2012

*A New Vision Exists*, Bourouina Gallery, Berlin

*Deine Gedanken möblieren die Welt – Your Thoughts Furnish the World*, Rauminhalt, Wien Vienna

*Liebe ist die beste Medizin*, The Essential Collection, Zürich Zurich

*I Love God*, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz

*Sei Licht für die Welt*, Galerie Anton Gölles, Fürstenfeld  
*Extended Universe I*, The Essential Collection, Zürich Zurich

#### 2011

*Spirituality Is Not Shopping*, Jüdisches Museum Wien, Wien Vienna

*Zeichnung Wien 2011 – Zenita Komad*, Galerie Krinzinger, Wien Vienna

#### 2010

*Missa Solemnis*, Bourouina Gallery, Berlin

*Bellevue*, Galerie Suzanne Tarasiève, Paris

*Eternally I am Your Yes*, The Loft, Mumbai

#### 2009

*When Heaven Kisses Earth (Part II) – Residencies* (mit Eva Schlegel), Galerie Krinzinger, Wien Vienna

*When Heaven Kisses Earth*, CIGE09, Peking Beijing

#### 2008

*Mericanexpress*, Sotheby's Wien, Wien Vienna

*Zenita Universe*, Galerie Krinzinger, Wien Vienna

*Der Nabel der Welt*, Galerie Konzett, Graz

#### 2006

*New Works*, Galerie Suzanne Tarasiève, Paris

*Zenita Grad*, Regina Gallery, Moskau Moscow

#### 2005

*Zenita City – „Operation Philidor“*, Kunsthaus Nexus, Saalfelden

#### 2003

*Mir träumt, ich bin der liebe Gott*, Krinzinger Projekte, Wien Vienna

*Freiraum*, 4 Filme, MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien Vienna

#### 2002

*Requiem – eine Installation für Ignaz Kirchner u. v. a.*, Semper-Depot, Wien Vienna

### Gruppenausstellungen (Auswahl) Group Exhibitions (Selection)

#### 2015

*Imago Mundi*, Luciano Benetton Collection, Venedig Venice

*Vienna for Art's Sake*, Belvedere, Wien Vienna

#### 2014

*Tales of 2 Cities*, Moscow Museum of Modern Art, Moskau Moscow; Jüdisches Museum Wien, Wien Vienna

#### 2013

*Fokus Sammlung*, MMKK – Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt

*Biennale Giovani Monza*, Serrone della Villa Reale, Monza

#### 2011

*Statements der Sammlung Albertina*, Albertina Contemporary, Wien Vienna

*Irrealigious!*, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz

*Am Ende war das Wort*, Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal

*Austria Davaj*, A.V. State Museum of Architecture, Moskau Moscow

*5 Räume*, Austrian Cultural Forum, New York



**2010**

*In Between – Austria Contemporary*, The Contemporary Art Centre of Montenegro, Podgorica  
*Les Femmes Fatales*, Kunsthalle Krems, Krems

**2009**

*Cella – Strukturen der Ausgrenzung und Disziplinierung*, Complesso Monumentale di San Michele a Ripa, Rom Rome  
*Trickle-down Theory*, Korjaamo Gallery, Helsinki

**2008**

*Best of Austria*, Lentos Kunstmuseum Linz, Linz  
*In Between – Austria Contemporary*, Michel Kikoine Foundation, Tel Aviv  
*Sommerfeld*, Kunstforum Montafon, Schruns  
*30 x 2 Sessel/Stühle*, Artelier Contemporary, Graz

**2007**

*The Mystery of Life*, MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles  
*Salon de la Kakanie*, Central House of Artists, Moskau Moscow  
*The Tumult of the Mighty Harmonies*, Schindler House, Los Angeles

**2006**

*Erzählungen -35/65+. Zwei Generationen*, Kunsthaus Graz am Landesmuseum Joanneum, Graz

**2005**

*Lebt und arbeitet in Wien II – Operation Capablanca*, Kunsthalle Wien, Wien Vienna

**Bibliografie (Auswahl)  
Bibliography (Selection)**

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Zenita Komad & das circleXperiment: WIR*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck 2015.

*Colouring Book*, Art Brussels, Brüssel Brussels 2014.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Vienna for Art's Sake! – Archive Austria / Contemporary Art*, Luciano Benetton Collection, Treviso 2014.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*A New Vision Exists*, Bourouina Gallery, Berlin 2012.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Spirituality Is Not Shopping*, Jüdisches Museum Wien, Wien Vienna 2011.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
 Christoph Bertsch, Silvia Höller (Hg. eds.), *Cella*, Complesso Monumentale di San Michele a Ripa Grande, Rom Rome 2010.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Missa Solemnis*, Bourouina Gallery, Berlin 2010.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Best of Austria*, Lentos Kunstmuseum Linz, Linz 2009.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*In Between. Austria Contemporary*, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Federal Ministry of Education, Arts and Culture, Wien Vienna 2009.

Phaidon (Hg. ed.), *Younger Than Jesus. Artist Directory – The Essential Handbook to the Future of Art*, New York 2009.

Peter Weibel, Ralph Schilcher (Hg. eds.), *30 x 2 Sessel / Stühle*, Literaturverlag Droschl, Graz 2008.

Ralph Schilcher, Markus Mittringer (Hg. eds.), *Zenita Komad – Opus IV. Selected Works*, Wien Vienna 2008.

Gerald Matt (Hg. ed.), *Interviews 2*, Kunsthalle Wien, Wien Vienna 2007.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Erzählungen -35/65+. Zwei Generationen*, Kunsthaus Graz am Landesmuseum Joanneum, Graz 2006.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Zenita Komad – New Works*, Galerie Suzanne Tarasiève, Paris 2006.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Lebt und arbeitet in Wien II. 25 Positionen aktueller Kunst*, Kunsthalle Wien, Wien Vienna 2005.

Ausst.-Kat. Exh. cat.  
*Superstars. Das Prinzip Prominenz. Von Warhol bis Madonna*, Kunsthalle Wien / BA-CA Kunstforum, Wien Vienna 2005.

Ralph Schilcher, Zenita Komad (Hg. eds.), *Faites l'impossible!*, Wien Vienna 2004.

Peter Noever (Hg. ed.), *Referenzen an das Unbestimmte. Die Kunst, die Künstler, das Kunstmuseum*, MAK – Museum für angewandte Kunst, Wien Vienna 2004.

Ralph Schilcher, Zenita Komad (Hg. eds.), *Symphonie der fröhlichen Klagelieder*, Wien Vienna 2003.

Ralph Schilcher, Zenita Komad (Hg. eds.), *Requiem. Kyriai Doxai*, Wien Vienna 2002.



## IMPRESSUM COLOPHON

Dieser Katalog erscheint  
anlässlich der Ausstellung  
This catalogue is published on  
the occasion of the exhibition

### ZENITA KOMAD & das circleXperiment WIR

3. Okt. – 29. Nov. 2015  
Oct 3 – Nov 29, 2015

Galerie im **Taxispalais**  
Galerie des Landes Tirol

Maria-Theresien-Straße 45  
6020 Innsbruck, Österreich  
Austria  
T +43 512 / 508 31 71  
F +43 512 / 508 74 31 75  
taxis.galerie@tirol.gv.at  
www.galerieimtaxispalais.at

#### Direktorin Director

Beate Ermacora

#### Stellvertretender Direktor, Kurator

Deputy director, curator  
Jürgen Tabor

#### Kuratorin, Presse Curator, press

Lena Nievers

#### Kuratorin, Bibliothek Curator, library

Julia Brennacher

#### Kunstvermittlung Art education

Nicole Alber, Nina Mayer, Martin  
Moresco, Charlotte Simon

#### Ausstellungstechnik

##### Technics

Tobias Weißbacher und Team  
and team

#### Buchhaltung Accounts

Brigitte Hofer

#### Empfang Reception

Renate Pescosta

#### Praktikum Internship

Matthias Mangeng, Denise  
Pöttgen, Christina Wieser

## KATALOG CATALOGUE

#### Herausgeberin

##### Editor

Beate Ermacora,  
Galerie im Taxispalais

#### Lektorat

##### Copyediting

Julia Brennacher, Beate  
Ermacora, Lena Nievers,  
Jürgen Tabor

#### Korrektorat

##### Proofreading

Oxford Languages | Hollstein &  
Rassaerts, Berlin

#### Übersetzungen Translations

Deutsch – Englisch  
German – English  
Malcolm Green, Berlin

#### Fotografie

##### Photography

Antonia Mayer  
Gregor Sailer  
(S. pp. 12–17, 26–31, 40–41,  
58–60, 62–65, 82–83)

#### Gestaltung, Lithografie Design, lithography

Harald Richter, Hamburg

#### Gesamtherstellung

##### Printed by

Druckerei Kettler, Bönen

#### Erschienen im

##### Published by

VERLAG KETTLER  
Heinrichstraße 21  
44137 Dortmund, Deutschland  
Germany  
T +49 231 / 223 999 08/09  
F +49 231 / 233 998 69  
info@verlag-kettler.de  
www.verlag-kettler.de

© 2015 Autorinnen,  
Herausgeberin, Künstlerin  
Authors, editor, artist,  
Verlag Kettler

#### Bildnachweis Picture credits

© 2015 Bildrecht, Wien Vienna

Alle Rechte vorbehalten.

All rights reserved.

ISBN 978-3-86206-526-4

#### Cover

*Reality Resembles a Mirror.*  
*Every Deed We Perform,*  
*Each Emotion We Display and*  
*Every Word We Speak*  
*Is Reflected Back to Our Lives*  
*in Equal Measure, 2015*

#### Besonderer Dank der Künstlerin an Special thanks from the artist to

Albertina, Wien Vienna  
Sammlung Collection  
Angerlehner  
Sammlung Collection Fuchs  
Sammlung Collection Hainz  
Sammlung Collection Hauser  
Sammlung Collection Hellebart  
Sammlung Collection Polak  
Sammlung Collection Soravia  
Sammlung Collection Spera  
Sammlung Collection Widl

Dank an Thanks to  
Ursula Krinzinger und and  
Lisa Pehnelt.

Dank an alle Freunde für ihre  
permanente Unterstützung und  
Partizipation.  
Thanks to all friends for  
their continued support and  
participation.

www.zenita-universe.com  
www.theartistandthekabbalist.com  
www.circlexperience.com